



Förder Juli 2017 Nr.1 *Depesche*

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, liebe Kolleginnen und Kollegen, leider hat Frau Dr. Schwarzenbacher die Abteilung Forschungsförderung zum 01. Juni verlassen. Da zusätzlich auch Frau Stoller die Abteilung zum 01. Juni verlassen hat, bitten wir Sie mit Ihren Anliegen möglichst frühzeitig an uns heranzutreten, damit wir Sie auch weiterhin bestmöglich unterstützen und beraten können.

Wir bitten Sie außerdem um Ihr Verständnis, wenn sich bedingt durch diese beiden Abgänge in der nächsten Zeit etwas längere Bearbeitungszeiten ergeben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihre Abteilung Forschungsförderung

In eigener Sache - Ihre Ansprechpartner

Abteilung Forschungsförderung | AF

Allgemeine Anfragen:

Frau Petra Klein 24042, petra.klein@verwaltung.uni-hohenheim.de

Antragsunterstützung und Förderberatung:

Marion Dürr 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de

Mara Lucic 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Verträge und Rechtsfragen:

Johanna Ruths 23890, johanna.ruths@verwaltung.uni-hohenheim.de

Vincent Summerfield 22014, vincent.summerfield@verwaltung.uni-hohenheim.de

Janina Glindemann 23405, janina.glindemann@verwaltung.uni-hohenheim.de

Gründungsberatung:

Dr. Kathrin Ballesteros Katemann 24046, kathrin.ballesteros@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Haushalts-, Drittmittel- und Steuerangelegenheiten | AW1

Fragen zur Drittmittelbewirtschaftung:

Matej Vuletic 23250, Matej.Vuletic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Claudia Mayer 24511, Claudia.Mayer@verwaltung.uni-hohenheim.de

Fragen zu Steuerangelegenheiten:

Sibylle Haug (Steuerangelegenheiten) 22034, sibylle.haug@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Zentrale Beschaffung | AW2


Fragen zu Werkverträgen:

Ursula Berger 24508, ursula.berger@verwaltung.uni-hohenheim.de





Fragen zum Vergaberecht:

Stefan Kuhrau 22033, Stefan.Kuhrau@verwaltung.uni-hohenheim.de

Inhaltsverzeichnis

Nachwuchsförderprogramme:  (Young Investigators)

Neue Ausschreibungen: 

1.	Ausschreibungen für alle Fakultäten	8
1.1.	Universität Hohenheim	8
	 UHOH SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags	8
	UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von Verbundanträgen	8
	MWK & UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen	8
	UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von DFG-Großprojekten	9
	UHOH „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ – Förderung von Forschungsaufenthalten an der Universität Hohenheim	9
	UHOH & FAHUJI Call for Collaborative Research Proposals 2018/19	10
1.2.	Land Baden-Württemberg	10
	 MWK „Junge Innovatoren“ – Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen	10
	 MWK Research Seed Capital - RiSC	10
1.3.	EU	11
	EU „Common Exploitation Booster“ – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020	11
	EU H2020 Entwürfe für das AP 2018-2020	11
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	11
	EU H2020 Public-Private Partnership (PPP) on Bio-based Industries (BBI) – Veröffentlichung des Arbeitsplans 2017	11
	EU H2020 ERC ADVANCED GRANT	12
	EU H2020 FET PROACTIVE – HIGH PERFORMANCE COMPUTING	12
	EU H2020 WIDESPREAD	12
	EU H2020 MSC INDIVIDUAL FELLOWSHIPS	12
	EU H2020 MSC CO-FUNDING	13
	EU H2020 FET-OPEN	13
	EU H2020 DEDICATED SME INSTRUMENT 2016-2017	13
1.4.	DFG	14
	DFG Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“	14
	DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Flüchtlinge: DFG will Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern	14
	DFG e-Research-Technologien	15
	 DFG U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development (CAREER): Announcement	15

1.5.	Bundesministerien	16
	● BMUB Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	16
	BMBF WTZ mit Costa Rica	17
	BMBF Förderung von Vorhaben zur Stärkung der innovationsrelevanten Rahmenbedingungen und angewandten Forschung in MENA-Ländern	17
	BMBF „CLIENT II – Internationale Partnerschaft für nachhaltige Innovationen“	19
	BMBF Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „r+Impuls – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz	20
	BMBF „KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie“	21
	BMBF „Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung“	22
	BMWi „Modellregionen der Intelligenten Vernetzung – Konzepte und erste Umsetzungsschritte“	22
	BMBF Förderung von Hochschulen zur Unterstützung von Antragstellungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ mit Partnern aus dem Asiatisch-Pazifischen Forschungsraum	23
	BMBF Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Medizintechnik“	23
	BMBF Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa (MOEL-SOEL-Bekanntmachung)	26
	BMBF Förderung von „Innovationsforen Mittelstand“	26
	BMWi Innovative Vorhaben für den klimaneutralen Gebäudebestand 2050	27
	BMBF "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"	27
	BMWi „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“	28
	BMBF Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+	29
1.6.	Stiftungen & Sonstige	30
	United Nations UN Decade of Action on Nutrition 2016-2025	30
	● Volkswagenstiftung Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika	30
	German Scholars Organization/Carl Zeiss Stiftung Wissenschaftler- Rückkehrprogramm GSO/CZS	30
	● Heinrich Böll Stiftung Förderschwerpunkt Transformationsforschung	31
	● Volkswagenstiftung Freigeist-Fellowships	31
	● Volkswagenstiftung Symposien und Sommerschulen	31
	Fritz Thyssen Stiftung Projektförderung	32

2.	Ausschreibungen für die Fakultäten A und N	33
2.1.	EU	33
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	33
	Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?	33
	EU H2020 COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY	34
2.2.	Bundesministerien	35
	BMBF WTZ mit Kolumbien	35
	BMBF „Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien“	35
	BMBF Nachwuchswettbewerb „Quantum Futur“	36
	BMBF Förderung bilateraler Verbundvorhaben im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeres- und Polarforschung mit dem Vereinigten Königreich	37
	BMBF KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance	37
	BMBF Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"	38
	BMBF "Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA3)"	38
	BMUB Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO ₂ -Minderungspotenzials von Wald und Holz	39
	BMUB Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt	40
	BMBF "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"	40
	BMEL Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte	41
	BMUB Förderprogramme	41
	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Projektförderung	41
2.3.	DFG	42
	DFG Nachwuchsakademie „Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion“	42
	DFG "Rhizosphere Spatiotemporal Organisation – a Key to Rhizosphere Functions"	43
2.4.	Stiftungen & Sonstige	44
	OECD Co-operative Research Programme	44
	TP Organics Call for Innovations	44
	German Scholar Organization Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm	44
	Bill & Melinda Gates Foundation Förderung	46
	Boehringer Ingelheim Stiftung Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur	46
	Boehringer Ingelheim Stiftung Exploration Grants: Förderung für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter	46
	Boehringer Ingelheim Stiftung Wissenschaftliche Veranstaltungen	47
	H. W. Schaumann Stiftung Fördermöglichkeiten	47
	Stiftung Fiat Panis Projektförderung	47
	Klaus Tschira Stiftung Projektförderung	47
	Edmund Rehwinkel-Stiftung „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung	48
	Prof. Werner Schulze Stiftung Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler	48

3.	Ausschreibungen für die Fakultät W	49
3.1.	EU	49
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	49
	EU H2020 SCIENCE WITH AND FOR SOCIETY	49
	EU H2020 SECURITY	49
	EU H2020 DIGITAL SECURITY FOCUS AREA	50
3.2.	Bundesministerien	50
	BMBF Förderung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener	50
	BMBF "Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"	51
	BMBF Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung	52
	BMVI Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“	53
	BMAS Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik	54
	BMWi Förderung von Projekten im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“	55
3.3.	DFG	56
	DFG „The Active Self“	56
3.4.	Stiftungen & Sonstige	57
	🔴 Deutsches Auswandererhaus Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung	57
	🔴🔵 Verband der privaten Bausparkassen Werner Lehmann-Preis	57
	🔵 Volkswagen Stiftung Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA	57
	Otto Brenner Stiftung Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen	57
	Gerda Henkel Stiftung Förderung	58
	Schader-Stiftung Förderung der Gesellschaftswissenschaften	58
	Hans Böckler Stiftung Forschungsförderung	58
4.	Ausschreibungen für Wissenschaftspreise	59
	🔵 Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Monika Kutzner Stiftung zur Förderung der Krebsforschung	59
	🔵 Hans-Martin Schleyer Stiftung Friedwart Bruckhaus-Förderpreis	59
	Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. Wissenschaftspreis	59
	bitkom delina	60
	Forschungspreis Bio-Lebensmittelwirtschaft 2018	60
	ACHEMA-Gründerpreis 2018	61
	🔵 Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2017	61
	Boehringer Ingelheim Stiftung Heinrich-Wieland-Preis	61
	🔵 Gregor Louisoder Umweltstiftung Förderpreise Wissenschaft	62

5. Informationen zur Antragstellung	63
NKS Gesellschaft Informationsplattform ERA-LEARN 2020	63
EU ERA-NETs Informationsplattform ERA-LEARN 2020.....	63
Warnung vor „Predatory Open Access Publishing“	63
EU H2020 Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht.....	63
BLE Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau.....	64
NKS Internationale Zusammenarbeit Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17	64
Health-2-Market Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020.....	64
EU Horizon 2020 Arbeitsprogramme	64
EU-Büro des BMBF Deutsches Internetportal zu Horizon 2020.....	64
6. Veranstaltungen	65
● bw-i Äthiopien/ Kenia: Informationsreise zur Markterkundung - Wissenschaft und Forschung	65
● bw-i Delegationsreise zum Thema "Wasserforschung in Kanada"	65
● bw-i Iran - Informations- und Networkingveranstaltung für Hochschulen und Forschungseinrichtungen / Vortreffen zur Reise im November	66
● bw-i Informationsreise in den Iran unter Leitung von Frau Petra Olschowski, Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium.....	66
DFG und Leopoldina "Assessing the Security Implications of Genome Editing Technology"	66
EU H2020 Save the date: Informationswoche der Europäischen Kommission zum Horizont 2020 Programmteil „Bioökonomie“el.....	67
UHOH 2nd International Bioeconomy Congress, September 12-13, 2017.....	67
7. Auftragsforschung	68
Baden-Württemberg-Stiftung Aktuelle Ausschreibung für Aufträge.....	68
BMBF Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge.....	68
BMWi Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	68
BMUB Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	68
EU Tender.....	68
Disclaimer	69

1. Ausschreibungen für alle Fakultäten

1.1. Universität Hohenheim

UHOH | Anschubfinanzierungen der Universität Hohenheim

UHOH | SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags

Das Rektorat möchte Nachwuchswissenschaftler/-innen dabei unterstützen, im Vorfeld der Einreichung eines Forschungsantrags ihre Ideen zu entwickeln und wissenschaftliche Vorarbeiten zu leisten. Hierfür können im universitätsweiten Programm „Seed Grants für Nachwuchswissenschaftler/-innen“ bis zu 5.000 € beantragt werden. Doktoranden/-innen und Postdocs der Uni Hohenheim können bis 6 Jahre nach der Promotion (Datum der Promotionsurkunde) einen Antrag stellen. Die Antragsvorbereitung für Stipendien, Konferenzteilnahmen o.ä. kann nicht gefördert werden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Milena Stoller, 24614, milena.stoller@verwaltung.uni-hohenheim.de.

Einreichungsfrist offen. Anträge können laufend eingereicht werden.

Die [Ausschreibung](#) und das [Antragsformular](#) finden Sie [hier](#).

UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von Verbundanträgen

Die Universitätsleitung unterstützt **Verbundkoordinatoren** bei den Vorbereitungen einer Verbundantragstellung, die nicht durch das EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 gefördert wird, durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können z.B. Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld von Verbundantragsstellungen mit strategischer Bedeutung für die Universität anfallen.

- 1-stufige Calls: 7.000 €
- 2-stufige Calls: 1. Stufe: 3.500 €; 2. Stufe: weitere 3.500 €
Bei Erreichen der 2. Stufe ist keine erneute Antragstellung auf Anschubfinanzierung nötig. Es genügt eine formlose E-Mail.

Bitte beachten Sie, dass die Mittel zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden müssen. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de, oder Frau Mara Lucic, 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de.

[Ausschreibung](#) und [Antragsformular](#) finden Sie [hier](#).

MWK & UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen

Das MWK und die Universitätsleitung unterstützen Sie bei der Vorbereitung eines durch sie koordinierten EU-Antrags (auch von ERC-Grants) durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld der Antragsstellung anfallen.

Je nach Auswahlverfahren können folgende Anschubmittel beantragt werden:

- 1-stufige Calls: max. 7.000 €
- 2-stufige Calls: 1. Stufe: 3.500 €; 2. Stufe: weitere 3.500 €
Bei Erreichen der 2. Stufe ist keine erneute Antragstellung auf Anschubfinanzierung nötig. Es genügt eine formlose E-Mail.
- ERC-Grants: max. 15.000 €

Die Mittel müssen zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden. Wird kein Antrag eingereicht, kann gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de, oder Frau Mara Lucic, 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de.

[Ausschreibung](#), [Antragsformular](#) und [Antragsformular-ERC](#) finden Sie [hier](#).

UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von DFG-Großprojekten

Die Universitätsleitung unterstützen Sie im Vorfeld einer Koordination eines Sonderforschungsbereichs, Graduiertenkollegs oder einer Forschergruppe. Finanziert werden Personal-, Sachmittel oder Reisekosten. Die Mittel müssen zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

- Sonderforschungsbereich: 50.000 € und weitere 50.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag
- Graduiertenkolleg: 30.000 € und weitere 30.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag und 30.000€
- Forschergruppe: 30.000 € und weitere 30.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag

Im Falle einer Bewilligung werden entsprechend weitere 50.000 € bzw. 30.000 € als Anerkennung und Starthilfe für den Verbund und ggf. zur Deckung eventueller Eigenanteile gewährt. Die genannten Mittel werden zunächst vom Rektorat vergeben und ggf. zum Teil vom MWK refinanziert.

Bitte melden Sie sich bei Interesse frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22377, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de.

UHOH | „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ – Förderung von Forschungsaufenthalten an der Universität Hohenheim

Mit den „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ möchte das Rektorat Fachgebiete und wissenschaftliche Einrichtungen der Universität Hohenheim auszeichnen, die erfolgreiche Forschungsk Kooperationen mit herausragenden und erfahrenen ausländischen Wissenschaftlern aufbauen oder vertiefen möchten. Mit den damit verbundenen Fördermitteln sollen kurze Forschungsaufenthalte der Wissenschaftler in Hohenheim, ohne Bindung an ein laufendes Projekt und ohne nennenswerte Lehrverpflichtungen, ermöglicht werden. Mit der Förderung sollen die Internationalisierung der Universität Hohenheim in der Forschung intensiviert sowie die fakultätsübergreifenden Hohenheimer Forschungsschwerpunkte gestärkt werden.

[Weitere Informationen zur Ausschreibung und Beantragung](#)

Bei Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt: Frau Schenk, 22020, franziska.schenk@verwaltung.uni-hohenheim.de.

UHOH & FAHUJI | Call for Collaborative Research Proposals 2018/19

The joint research program of the Faculty of Agricultural Sciences of the University of Hohenheim and Robert H. Smith Faculty of Agriculture, Food and Environment of the Hebrew University of Jerusalem initiated in 1987, with the purpose of promoting a high scientific standard of collaboration on topics, which are beneficial to the German and Israeli people.

Objectives of collaboration:

- To promote excellence by supporting challenging and innovative collaborative research carried out at the FANUHOH and the FAHUJI.
- To sponsor research focusing strongly on exchange of young Master and/or Ph.D. students.
- To provide seed money, to facilitate and promote future initiation of research projects by other funding bodies (e.g., DFG, EU, GIF, DIP).
- To enhance contribution to and benefit from, an equitable and balanced cooperation.
- To enhance international activities and research.

For assistance in finding partners please refer to Prof. Thilo Rennert (t.rennert@uni-hohenheim.de) at FANUHOH or Ariela Fleger (arielafl@savion.huji.ac.il) at FAHUJI.

Deadline: December 10, 2017

[Further Information](#)

1.2. Land Baden-Württemberg

MWK | “Junge Innovatoren” – Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Das Förderprogramm Junge Innovatoren hilft jungen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen dabei, sich zur Herstellung und zum Vertrieb von innovativen Produkten oder Verfahren selbständig zu machen. Förderwürdig sind nur Unternehmensgründungen, bei denen es um Produkte und Verfahren geht, die auf Erfindungen von Existenzgründern und -gründerinnen, einer von ihnen entwickelten Software oder ihrem technologischen Know-how beruhen.

Mit dem Programm soll eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung geschaffen werden und gleichzeitig der Technologie- bzw. Know-how-Transfer von den Hochschulen in die Wirtschaft gefördert werden. Insbesondere zukunftssträchtige Felder wie Optoelektronik, Biotechnologie, Medizintechnik, Solartechnik, Automatisierungstechnik und Mechatronik stehen im Förderfokus. **Bei Interesse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Gründungsreferentin der Abteilung Forschungsförderung, Frau Dr. Kathrin Ballesteros Katemann, 24046, kathrin.ballesteros@verwaltung.uni-hohenheim.de.**

Einreichungsfrist: 7. August 2017

[Weitere Informationen](#)

MWK | Research Seed Capital - RiSC

Mit dieser themenoffenen Förderung sollen „riskante“ Projekte (Blue Skies Research) ermöglicht bzw. Vorarbeiten für spätere innovative Drittmittelanträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern unterstützt werden, die sich noch nicht auf erste Forschungserfolge berufen können. Es können pro Jahr 2 Projekte mit je bis zu 50.000 € pro Vorhaben gefördert werden. Eine Komplementärfinanzierung der Universität in gleicher Höhe wird vorausgesetzt. **Anträge können nur über die Universitätsleitung eingereicht werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Abteilung Forschungsförderung, af@verwaltung.uni-hohenheim.de.**

1.3. EU

EU | "Common Exploitation Booster" – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020

Der H2020 Common Support Center der Europäischen Kommission bietet seit kurzem neue Services im Bereich der Verwertung von Ful-Ergebnissen an. Mit der Initiative „**Common Exploitation Booster**“ sollen laufende FP7- und H2020-Projekte unabhängig von ihrem Entwicklungsstand durch vier Maßnahmen unterstützt werden:

- Analyse der Verwertungsrisiken und Hindernisse
- Seminare zur Verwertungsstrategie
- Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans
- Brokerage- und Pitching-Veranstaltungen

Weitere [Informationen](#) zu der Initiative finden Sie hier und auf diesem [Flyer](#).

EU H2020 | Entwürfe für das AP 2018-2020

Es liegen Entwürfe für bestimmte Bereiche für die Arbeitsprogramme 2018-2020 vor. Bei Interesse zu diesen Entwürfen wenden Sie sich bitte an Marion Dürr (Marion.Duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de).

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

EU H2020 | Public-Private Partnership (PPP) on Bio-based Industries (BBI) – Veröffentlichung des Arbeitsplans 2017

In der BBI haben sich Industrieunternehmen aus dem Bereich Bioökonomie mit der Europäischen Kommission zusammengeschlossen. Die BBI hat eine begrenzte Anzahl akademischer Partner aus Europa aufgenommen - durch Initiative von Frau Prof. Lewandowski und einen Mitgliedsbeitrag, den die Universität jährlich entrichtet, ist Hohenheim ein sog. Assoziierter Akademischer Partner in diesem Verbund. Der Ansprechpartner ist zwischenzeitlich das Forschungszentrum für Bioökonomie. Das Konstrukt wird durch ein Industriekonsortium (BIC, Bio-based Industries Consortium) gesteuert und bietet in Form eigener Ausschreibungen für Hohenheimer Forscher sehr interessante Fördermöglichkeiten. Die BBI hat den Arbeitsplan für das Jahr 2017 veröffentlicht. Darin enthalten sind insbesondere die Topics des nächsten Aufrufs mit einem Gesamtvolumen von über 81 Mio. EUR. Der Aufruf wird voraussichtlich am 11. April 2017 veröffentlicht. Die Einreichfrist für Anträge ist bislang für den 07. September 2017 geplant. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben vorläufig sind.

Den Arbeitsplan 2017 mit allen relevanten Informationen finden Sie [hier](#).

Darüber hinaus liegt der Entwurf für das Arbeitsprogramm 2018 vor. Dieser Entwurf enthält einige sehr interessante Topics. Bei Interesse zu diesem Entwurf wenden Sie sich bitte an Klaus Hadwiger (klaus.hadwiger@uni-hohenheim.de).

EU Horizon 2020 | Info´s zur Antragstellung

Wenn Sie eine EU-Antragstellung planen, gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Wir unterstützen Sie sehr gerne – beispielsweise bei der richtigen Kalkulation Ihres Vorhabens, administrativen Angaben, formalen Fragen oder auch bei jeder Art von anderen Unklarheiten.

Bitte melden Sie sich unbedingt frühzeitig bei uns - vermeiden Sie gerade bei EU-Anträgen eine Einreichung auf den ‚letzten Drücker‘.

Die Kommission hat für Horizon 2020 die ‚Time to grant‘ auf 8 Monate verkürzt – d.h., dass die Dauer von der Ausschreibungsdeadline bis zum Mittelfluss und Projektbeginn deutlich verkürzt wird. Um dies zu erreichen, wird es jedoch keine sog. ‚Vertragsverhandlungen‘ mehr geben. In Horizon 2020 werden Anträge so evaluiert, wie sie eingereicht werden, Verbesserungspotentiale werden nicht berücksichtigt. Defizite werden mit einer niedrigeren Punktzahl für das entsprechende Kriterium bewertet. Es wird keine Möglichkeit mehr für signifikante Änderungen in Inhalt, Budget oder Konsortiumszusammensetzung während der Vertragsvorbereitungen geben: **„Proposals must be mature and complete.“**

EU H2020 | CALL FOR PROPOSALS FOR ERC ADVANCED GRANT

ERC-2017-ADG:

- ERC-2017-ADG: ERC Advanced Grant

Deadline: August 31, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR FET PROACTIVE – HIGH PERFORMANCE COMPUTING

H2020-FETHPC-2016-2017:

- FETHPC-03-2017: Exascale HPC ecosystem development
- FETHPC-02-2017: Transition to Exascale Computing Forthcoming

Deadline: September 26, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR WIDESPREAD

H2020-WIDESPREAD-2016-2017:

- WIDESPREAD-05-2017: Twinning

Deadline: November 15, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE INDIVIDUAL FELLOWSHIPS

Call identifier: H2020-MSCA-IF-2016

- MSCA-IF-2016-2017: Individual Fellowships

Deadlines: September 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE CO-FUNDING OF REGIONAL, NATIONAL AND INTERNATIONAL PROGRAMMES

Call identifier: H2020-MSCA-COFUND-2017

- MSCA-COFUND-2017: Co-funding of regional, national and international programmes

Deadline: September 28, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | FET-OPEN – NOVEL IDEAS FOR RADICALLY NEW TECHNOLOGIES

H2020-FETOPEN-2016-2017:

- FETOPEN-01-2016-2017: FET-Open research and innovation actions

Cut-off dates: September 27, 2017

- FETOPEN-04-2016-2017: FET Innovation Launchpad

Cut-off dates: September 27, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | DEDICATED SME INSTRUMENT 2016-2017

H2020-SMEINST-2016-2017:

- SMEInst-01-2016-2017: Open Disruptive Innovation Scheme
- SMEInst-02-2016-2017: Accelerating the uptake of nanotechnologies advanced materials or advanced manufacturing and processing technologies by SMEs
- SMEInst-03-2016-2017: Dedicated support to biotechnology SMEs closing the gap from lab to market
- SMEInst-04-2016-2017: Engaging SMEs in space research and development
- SMEInst-05-2016-2017: Supporting innovative SMEs in the healthcare biotechnology sector
- SMEInst-06-2016-2017: Accelerating market introduction of ICT solutions for Health, Well-Being and Ageing Well
- SMEInst-07-2016-2017: Stimulating the innovation potential of SMEs for sustainable and competitive agriculture, forestry, agri-food and bio-based sectors
- SMEInst-08-2016-2017: Supporting SMEs efforts for the development - deployment and market replication of innovative solutions for blue growth
- SMEInst-09-2016-2017: Stimulating the innovation potential of SMEs for a low carbon and efficient energy system
- SMEInst-10-2016-2017: Small business innovation research for Transport and Smart Cities Mobility
- SMEInst-11-2016-2017: Boosting the potential of small businesses in the areas of climate action, environment, resource efficiency and raw materials
- SMEInst-12-2016-2017: New business models for inclusive, innovative and reflective societies
- SMEInst-13-2016-2017: Engaging SMEs in security research and development

Deadline: Multiple Cut-off dates for the different types of action (phase 1 & phase 2) → [see website](#).

1.4. DFG

DFG | Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“

Der Ideenwettbewerb fördert internationale Forschungsmarketingkonzepte deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Im Fokus des Wettbewerbs stehen Ideen, die die Sichtbarkeit und Attraktivität deutscher Forschung im Ausland steigern und die hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Kooperationen mit Deutschland oder für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen. Im Rahmen der BMBF-geförderten Kampagne „Research in Germany“ fördert die DFG mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 100.000 Euro die Umsetzung von besonders Erfolg versprechenden Konzepten im breiten Aktionsfeld des Internationalen Forschungsmarketings. Der Wettbewerb richtet sich auch an Forschungsinstitutionen, die erste Schritte im Bereich des Internationalen Forschungsmarketings unternehmen. Die Preise werden aus Sondermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Bitte melden Sie bei Interesse gerne bei der Abteilung Forschungsförderung, Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de

Einreichungsfrist: 12. September 2017

[Weitere Informationen](#)

DFG | Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Flüchtlinge: DFG will Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern

Hochschulen und Projektleitungen können auch 2017 Anträge für zusätzliches Personal stellen / Beitrag zur Integration in Wissenschaft und Gesellschaft

In allen Förderverfahren der Allgemeinen Forschungsförderung der DFG können auch weiterhin Zusatzanträge für Flüchtlinge und gefährdete Forscherinnen und Forscher gestellt werden, die bereits ein Studium abgeschlossen haben. Gefördert werden Personen, die einen aufenthaltsrechtlichen Status im Kontext eines Asylverfahrens haben, aus dem eine anerkannte Gefährdung hervorgeht.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel, das Mercator-Modul und Personalstellen.

Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellerinnen und Antragsteller sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitätskriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang muss begründet werden, dass durch die Mitarbeit des Flüchtlings zusätzliche Impulse in das Projekt eingebracht werden, die einen Mehrwert darstellen. Außerdem muss der Antrag Informationen zum Flüchtlingsbeziehungswise Aufenthaltsstatus der ausländischen Wissenschaftlerin beziehungsweise des Wissenschaftlers enthalten.

Ferner können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden.

Einreichungsfrist: laufend

[Weitere Informationen](#)

DFG | e-Research-Technologien

Ziel des Programms ist die Förderung von Technologien, Werkzeugen oder Verfahren sowie von Organisationsformen oder Finanzierungsmodellen für digitale Informationsinfrastrukturen. Im Fokus stehen dabei immer diejenigen digitalen und webbasierten Unterstützungstechnologien, die Forschung und wissenschaftliche Informationsversorgung ermöglichen und verbessern. Anträge können insbesondere gestellt werden:

- zur Entwicklung und Ausgestaltung von Technologien, Werkzeugen, Verfahren oder Anwendungen für die Beschaffung, für die Zugänglich- und Nutzbarmachung, für die Bearbeitung und Auswertung sowie für die Sicherung von wissenschaftlich relevanten Informationen.
- zur Entwicklung und Ausgestaltung der für den Einsatz von e-Research-Technologien nötigen Organisationsformen und von Modellen, mit denen der langfristige Betrieb von Informationsinfrastrukturen gesichert wird.

Da jede Infrastruktur unterschiedliche Phasen von der Bedarfsanalyse bis zum regelhaften Betrieb durchläuft, kann die Förderung beantragt werden, um den Auf- und Ausbau von e-Research-Technologien in drei verschiedenen Phasen funktional und temporär zu unterstützen. Gefördert werden somit Vorhaben:

- zur anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung von e-Research-Technologien
- zur Implementierung von e-Research-Technologien
- zur Konsolidierung und Optimierung bestehender e-Research-Technologien

Für diese drei Phasen gelten unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen der Antragsstellung, die im [Merkblatt](#) zum Förderprogramm ausführlich dargestellt sind.

Anträge können laufend eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

DFG | U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development (CAREER): Announcement

The National Science Foundation (NSF) and the DFG are pleased to announce their cooperation in funding science and research across borders and to jointly support the international mobility of U.S. Early Career Researchers. This agreement will encourage, develop and facilitate research opportunities in Germany for U.S. Early Career Researchers funded in the framework of the Faculty Early Career Development Program (CAREER) of the NSF. Starting in 2015, DFG and NSF intend to continue their collaboration on faculty early career development for a period of five years. The collaboration is intended to enable U.S. researchers supported by the NSF CAREER awards to undertake research visits with German research teams in DFG-funded projects. NSF CAREER awardees may join DFG-funded projects for single and long term (e.g., six to twelve months) or multiple short-term visits that aggregate to an agreed upon minimum (e.g., six months). The maximum visit duration is limited to twelve months.

[Further information](#)

1.5. Bundesministerien

🔴 BMUB | Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Zentrales Ziel der deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) und des Aktionsplans ist es, die systematische Berücksichtigung der Risiken und Chancen des Klimawandels wie Hitzeperioden, Hochwasser, Starkregenereignisse, Auswirkungen auf Flora und Fauna u.a. in den Planungs- und Entscheidungsprozessen öffentlicher wie privater Akteure anzuregen und zu unterstützen. Durch den Klimawandel werden sich die Umweltbedingungen künftig dynamischer verändern als bisher bekannt. Unsere Umwelt wird durch den Klimawandel verletzlich. Planungen und Entscheidungen müssen diese Veränderungen beachten und aufnehmen. Dabei geht die Bundesregierung davon aus, dass der Klimawandel und dessen Folgen die vorausschauende Eigenvorsorge aller Akteure erfordert.

Förderschwerpunkt 3: Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen

Gefördert werden Vorhaben mit Modellcharakter, welche im Zusammenhang der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Anpassung an den Klimawandel im städtischen und ländlichen Raum innovative Formen der Kooperation erproben. Diese Vorhaben sollen beispielgebende Impulse für die Anpassung an den Klimawandel geben. Es sollen Wege gefunden werden, Klimawandel und Extremwetteraspekte in nachhaltiger Weise in klimasensible Handlungsbereiche und lokales bzw. regionales politisches Handeln zu integrieren mit dem Ziel die Robustheit und die Zukunftsfähigkeit von existierenden Systemen zu erhöhen. Die Befähigung zu Klimaanpassungskompetenz der Akteure steht dabei im Vordergrund.

Die Projekte sollen dabei besondere Akzente auf den Ausbau bestehender oder die Bildung neuer Kooperationen setzen wie zum Beispiel:

- zwischen unterschiedlichen Handlungsbereichen oder Akteursgruppen innerhalb eines städtischen oder ländlichen Raums (Aushandlungs- und Beteiligungsformate),
- zwischen Stadt und Land (Stadt-Umland-Beziehung) oder interkommunale Kooperationen (informelle Planungen) oder
- zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen (Kommunen, Umwelt-, Sozial- oder Wirtschaftsverbände, Vereine, Initiativen, Unternehmen etc.).

Besonderes Augenmerk liegt auf Projekten mit bundesweiter Ausstrahlung und einem hohen Potenzial zur Übertragung der erarbeiteten Politiken, Managementsystemen und / oder Prozesserfahrungen in den Netzwerken.

Es sind nur Vorhaben mit Teilnahme einer Kommune als Verbund- oder Kooperationspartner förderfähig.

Einreichungszeitraum Skizze: 01.08. – 31.10.2017 &

01.08. – 31.10.2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Costa Rica

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von projektbezogenen Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind.

Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Lebenswissenschaften, einschließlich Infektionskrankheiten des Menschen, Bioökonomie und Biotechnologie,
- Umweltforschung, einschließlich Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Energiesysteme,
- Informations- und Kommunikationssysteme,
- Materialforschung, inkl. Nanotechnologie.

Die Projekte sollen insbesondere folgende Ziele verfolgen:

- wissenschaftlicher Austausch mit Costa Rica,
- Informationsaustausch zwischen den Partnern
- bilaterale Vernetzung in den thematischen Schwerpunktbereichen,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Einreichungsfrist Skizze: 15. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Vorhaben zur Stärkung der innovationsrelevanten Rahmenbedingungen und angewandten Forschung in MENA-Ländern

Die Bundesregierung verfolgt gegenüber der Region Nordafrika und Nahost das übergreifende Ziel, gemeinsam mit Partnern zur politischen und wirtschaftlichen Stabilität der Länder beizutragen und langfristige Lebens- und Zukunftsperspektiven für die Menschen vor Ort zu schaffen.

Anlass hierfür sind die großen Herausforderungen, vor denen die Länder der Region stehen: sehr hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter Jugendlichen und Akademikern, langsames Wirtschaftswachstum, politische Instabilität. Weitere große gesellschaftliche Herausforderungen stellen Fragen nach sicherer, sauberer und effizienter Energie, nachhaltigem Wasserressourcenmanagement sowie nach einer sicheren und gesunden Ernährung dar.

In diesem Zusammenhang kommt dem positiven Einfluss von bildungs- und forschungsgetriebenen Innovationen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und damit auch auf Stabilität und Frieden eine zentrale Bedeutung zu. Das BMBF verfolgt daher das Ziel, die Schlüsselfaktoren Bildung, Forschung und Innovation in der Region Nordafrika und Nahost gemeinsam mit den Partnern des BMBF in der Region zu stärken. Neben Kooperationen im wissenschaftlich-technologischen Bereich umfasst dies auch die Unterstützung für politische und wissenschaftliche Akteure bei der Gestaltung der jeweiligen nationalen Forschungs- und Innovationssysteme sowie bei der Umsetzung von nationalen Forschungs- und Innovationsstrategien. Das übergreifende Ziel dieser Förderbekanntmachung ist daher, Forschungsprojekte in den Partnerländern des BMBF in der Region zu fördern, die unter starker Einbindung von Expertinnen und Experten aus der Region praxisorientierte Lösungsoptionen für forschungs- und innovationspolitische Herausforderungen erarbeiten.

Die über die Zuwendungen unterstützten Vorhaben haben daher jeweils die folgenden zwei Aufgabenstellungen zu bearbeiten:

- Entwicklung von praktischen Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der für Forschung und Innovation relevanten Rahmenbedingungen/Governancestrukturen
- Identifizierung und Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Anwendungs- und Marktorientierung von Forschungseinrichtungen

Darüber hinausgehende Ziele der Fördermaßnahme sind:

- die forschungs- und innovationspolitische Beratungskompetenz in Deutschland und in den Partnerländern zu stärken sowie
- den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland und in den Partnerländern im Bereich der Wissenschaftsforschung zu unterstützen. Angeregt wird insbesondere die Integration von ausländischen (Post-)DoktorandInnen in die Projekte bzw. ein zeitweiliger Aufenthalt beteiligter deutscher (Post-)DoktorandInnen an einer ausländischen Forschungseinrichtung.

Die Förderung findet in zwei Förderphasen statt, die nacheinander mit zwei getrennten Antragsphasen angelegt sind:

- Vorbereitungsphase
- Hauptphase

Einreichungsfrist Projektskizze: 18. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Projekten zum Thema „Immer vor Ort – mobile medizintechnische Lösungen für eine patientenfreundliche Gesundheitsversorgung“

Mit dieser Förderrichtlinie soll eine anwendungsnahe und am medizinischen Bedarf ausgerichtete Forschung und Entwicklung unterstützt werden mit dem Ziel, durch innovative mobile medizintechnische Lösungen die Patientenversorgung in allen Bereichen flexibler und effizienter gestalten zu können oder neue Versorgungsoptionen zu ermöglichen.

Gegenstand der Förderung sind industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche Vorhaben der FuE in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbeitung von neuen, marktfähigen, medizintechnischen Lösungen angestrebt wird.

Die medizintechnischen Lösungen, Produkte oder Dienstleistungen sollen sich insbesondere dadurch auszeichnen, dass Versorgungsleistungen ortsunabhängiger oder direkt am Patienten erbracht werden können.

Die angestrebte Verlagerung von Versorgungsleistungen kann beispielsweise folgendermaßen erfolgen:

- vom stationären/klinischen Umfeld in den ambulanten Bereich,
- vom ambulanten Bereich in die häusliche Versorgung,
- vom häuslichen Bereich direkt zum Patienten als tragbare/mobile Lösung,
- Verlagerung an neue Orte (z. B. in Fahrzeuge oder an öffentliche Plätze).

Gegenstand der Förderung sind darüber hinaus medizintechnische Lösungen, welche für den Einsatz in strukturell schwachen Regionen, dem ländlichen Raum, in schwer zugänglichen Gebieten und im öffentlichen, auch städtischen Bereich, geeignet sind. Alle Bereiche der Gesundheitsversorgung können adressiert werden.

Die mobilen medizintechnischen Lösungen sollen den zuvor genannten Zweck erfüllen und somit im Vergleich zum Versorgungsstandard einen Zugewinn an Mobilität und Flexibilität in der Patientenversorgung bewirken. Sie sollen sich nahtlos in bestehende Versorgungsprozesse einfügen bzw. Teile bestehender Prozesse ersetzen bzw. ergänzen können.

Einreichungsfrist Skizzen: 30. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“

Im Zentrum der Fördermaßnahme CLIENT II steht die Durchführung anwendungsorientierter Verbundforschungsvorhaben zur Entwicklung und Umsetzung von Technologien, Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen, die speziell an die Partnerländer angepasst sind und zur Bewältigung entsprechender Herausforderungen vor Ort beitragen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Fördermaßnahme sind nachhaltige Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen:

- Rohstoffeffizienz und nachhaltige Rohstofftechnologien → Schwerpunktländer und -regionen: Südamerika (insbesondere Brasilien, Chile, Peru), Kasachstan, Mongolei, Vietnam.
- Wassermanagement → Schwerpunktländer und -regionen: China, Vietnam, Kasachstan
- Klimaschutz/Energieeffizienz → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.
- Anpassung an den Klimawandel → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.
- Landmanagement → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder) sowie Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.
- Nachhaltige Energiesysteme → Schwerpunktländer und -regionen: Afrika (insbesondere Länder Nordafrikas und an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), China sowie die Islamische Republik Iran.
- Naturrisiken → Schwerpunktregionen: Andenregion, Vorder- und Zentralasien.
- Regionale, themenübergreifende Projektbüros und wissenschaftliche Begleitvorhaben: Die Förderung übergreifender Vernetzungs- und Transferaktivitäten in den oben genannten Schwerpunktländern und -regionen in Form von entsprechenden regionalen Projektbüros vor Ort ist möglich. So soll durch eine gezielte Vernetzung der Verbände untereinander sowie mit ihrem Umfeld die Innovationskraft der umsetzungsorientierten Verbundprojekte gestärkt werden.

Themenübergreifende Verbundprojekte die mehrere der oben genannten Themenschwerpunkte und Schnittstellen zwischen den Schwerpunktthemen adressieren, sind ausdrücklich erwünscht. Dies ist bei der Erstellung der Projektskizzen entsprechend zu berücksichtigen.

Einreichungsfrist für Projektskizzen zu folgenden Stichtagen: 30. November 2017 & 31. Mai 2019

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „r+Impuls – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz

Das BMBF unterstützt mit „r+Impuls“ die Weiterentwicklung und Umsetzung von FuE-Ergebnissen über Pilotanlagen bis hin zu industrietauglichen Referenzanlagen oder produktreifen Prototypen, um aus dem Labor oder Technikum einen entscheidenden Schritt weiter in Richtung Marktanwendung zu kommen und damit mehr und schneller erfolversprechende FuE-Ergebnisse in nachhaltige Innovationen zu überführen. Mit der Fördermaßnahme „r+Impuls“ sollen anwendungsorientierte und nachfragegetriebene Verbundvorhaben mit hoher Relevanz zur deutlichen Steigerung der Ressourceneffizienz unter industrieller Federführung in enger Partnerschaft mit Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen initiiert werden. Besonders berücksichtigt werden solche Vorschläge, die unternehmensübergreifende Ansätze aufzeigen und die Wege zur raschen Übertragung und Verwertung praxistauglicher Lösungen in die breite industrielle Anwendung herausarbeiten und nach Möglichkeit die Übertragbarkeit auch auf andere Branchen anstreben.

Es wird von den Antragstellern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisreife Lösungen avisiert bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in Produkte und Dienstleistungen aufgezeigt werden. Die Herangehensweise soll integrativ und fachübergreifend sein, d. h. Stoff- und Energieeinsätze der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen und auch mögliche Problemverschiebungen und Leistungs- bzw. Qualitätseinbußen darstellen.

Voraussetzung ist eine erfolgreich beendete Vorlaufforschung, d. h. mindestens technologischer Reifegrad fünf (Technology Readiness Level, kurz TRL 5). Die Vorhaben müssen auf industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung innerhalb der TRL 6 bis 8 ausgerichtet sein. Somit sollen FuE-Ergebnisse weiterentwickelt und möglichst nah an die Markteinführung gebracht werden.

Die Arbeiten sollen auf konkrete Anwendungen ausgerichtet sein und in einer Demonstrations-/Referenzanlage münden. Im Vorfeld der Antragstellung werden der Nachweis der prinzipiellen Machbarkeit und eine Potenzialabschätzung zu den erwarteten Ressourceneffizienzeffekten erwartet. Die Entwicklung einer Anlagenkonzeption soll so weit vorangetrieben werden, dass eine möglichst rasche und breite Markteinführung möglich wird.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 17. Juli 2017 und der 17. Juli 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie“

Die IKT zählen zu den wesentlichen Zukunftsfeldern, die die Hightech-Strategie der Bundesregierung adressiert.

Deutschland hat in der IKT-Forschung im globalen Vergleich eine exzellente Ausgangsposition. Die Umsetzung der Forschungsergebnisse in industrielle Anwendungen und Produkte muss jedoch nachdrücklich unterstützt werden. Besondere Bedeutung nehmen hier KMU ein, die nicht nur wesentlicher Innovationsmotor sind, sondern auch eine wichtige Rolle für den Transfer von Forschungsergebnissen aus der Wissenschaft in die Wirtschaft darstellen.

Die Fördermaßnahme ist ausgerichtet auf das Themenfeld „Informations- und Kommunikationstechnologie“ mit seinen Technologiebereichen

- Datenwissenschaft, Informationstechnologien, Industrie 4.0 (DII) und
- Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit (KIS).

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden FuE-Vorhaben aus einem breiten Themenspektrum, die ihren Schwerpunkt in einem der Technologiebereiche DII oder KIS haben und auf die Anwendungsfelder/Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie Daten- und IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 15. April und der 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme "KMU-innovativ: Mensch-Technik-Interaktion"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich Mensch-Technik-Interaktion zuzuordnen sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus einem breiten Themenspektrum, die ihren Schwerpunkt an den drei Themenfeldern im MTI-Forschungsprogramm orientieren:

- Intelligente Mobilität
- Digitale Gesellschaft
- Gesundes Leben

Zu diesem Spektrum zählen beispielhaft im Themenfeld "Intelligente Mobilität" Fahrerassistenzsysteme, Intentionserkennung und Nutzererleben, im Themenfeld "Digitale Gesellschaft" Robotik, Wohnen/Wohnumfeld, vernetzte Gegenstände (im Kontext von Robotik, Wohnen/Wohnumfeld), Interaktionskonzepte sowie im Themenfeld "Gesundes Leben" körpernahe Medizintechnik, Implantate, Prothesen/Orthesen und Pflfegetechnologien.

Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung von KMU sind von der Förderung ausgeschlossen.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 15. April und der 15. Oktober

Weitere Informationen

BMBF | „Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung“

Ziel der Fördermaßnahme ist es, durch innovative medizintechnische Lösungen, die speziell auf die Besonderheiten in der physischen und psychischen Entwicklung der einzelnen Altersgruppen angepasst sind, die Gesundheitsversorgung von Kindern entlang der gesamten Versorgungskette zu verbessern.

Die Altersgruppen werden dabei wie folgt eingeteilt:

Frühgeborene – vor vollendeter 37. Schwangerschaftswoche; Neugeborene – unmittelbar nach der Geburt bis zum Ende der 4. Lebenswoche; Säuglinge – 5. Lebenswoche bis zum Ende des 1. Lebensjahres; Kleinkinder – vom 1. bis zum Ende des 2. Lebensjahres; Kinder – vom 3. bis zum Ende des 11. Lebensjahres; Adoleszente – vom 12. bis zum Ende des 17. Lebensjahres.

Der Patientennutzen für die jeweilige Altersgruppe sowie die Vorteilhaftigkeit der innovativen medizintechnischen Lösung im Sinne des Zweckes sind im Vergleich zum Versorgungsstandard darzulegen.

Neben dem Kindeswohl steht auch die Entlastung der Ärzte, Therapeuten, des Pflegepersonals und der betreuenden Angehörigen im Fokus. Daher sind die zu entwickelnden Lösungen so zu konzipieren, dass sie sich in bestehende Versorgungslösungen und bestehende Arbeitsabläufe sowie therapeutische und pflegerische Maßnahmen nahtlos einfügen oder diese ersetzen, beispielsweise zur Versorgung von angeborenen Erkrankungen, Infektionskrankheiten, degenerativen Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Tumorerkrankungen, psychischen Erkrankungen, unfallbedingten Verletzungen sowie Schädigungen durch Vergiftungen, Verätzungen oder Verbrennungen.

Ziel der Förderung ist es, die Ergebnisse kurz- bis mittelfristig nach Projektende in marktfähige Produkte umzusetzen.

Einreichungsfrist Skizze: 15. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Zweiter Förderaufruf zur Förderbekanntmachung „Modellregionen der Intelligenten Vernetzung – Konzepte und erste Umsetzungsschritte“

Die Öffentlichkeit soll die Digitalisierung und Vernetzung als alltagstauglich und nutzbringend unmittelbar erleben können. Hierzu sollen in regionalen Kooperationen zwischen Gebietskörperschaften, Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie bedarfsgerecht auch Vertretern von Nutzergruppen (z. B. von schwerbehinderten Menschen oder Senioren) sektorübergreifende und -verknüpfende Lösungen für Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) weiterentwickelt und über einen längeren Zeitraum genutzt werden (Modellregionen der Intelligenten Vernetzung). Durch eine sichtbare Demonstration sollen die erfolgreichen Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, um Impulse für weitere Nachfrage nach intelligenter Vernetzung in Deutschland und auch international zu generieren.

Die vorliegende Förderbekanntmachung adressiert sowohl Konzepte wie auch erste Umsetzungsschritte für Modellregionen, die grundsätzlich bundesweit übertragbar und auch skalierbar sind. Dabei wird die Berücksichtigung folgender Anliegen erwartet:

- Systemisch und integrativ
- Marktorientiert/hohes gesellschaftliches Mehrwert
- Innovativ und technologieoffen
- Alltagstauglich und nutzbringend
- Vielfältig
- Gebündelt

Die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zwecks Technologie- und Erkenntnistransfer wird unterstützt. Hierbei sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen über Vergabe von Unteraufträgen einzubinden.

Einreichungsfristen Skizze: Mitte September 2017

[Ausschreibung & Änderungen](#)

BMBF | Richtlinie zur Förderung von Hochschulen zur Unterstützung von Antragstellungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ mit Partnern aus dem Asiatisch-Pazifischen Forschungsraum (Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea, Taiwan* u. a.)

Die Förderung dient der Stärkung der strategischen Internationalisierung von deutschen Hochschulen und der Vertiefung der regionalen Kooperation der europäischen Wissenschaft mit Partnern in den Ländern und Gebieten des APRA, insbesondere Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea und Taiwan. Ziel ist eine stärkere Beteiligung unter deutscher Koordination im Rahmen von H2020. Forschergruppen aus weiteren Ländern des asiatisch-pazifischen Forschungsraums können einbezogen werden. Forschergruppen aus weiteren europäischen Ländern werden gemäß den H2020-Regeln beteiligt. Die Wissenschaftler und Antragsteller der Hochschule sollen durch die Verwendung der Mittel befähigt werden, Konsortien zu koordinieren und kompetitive F&E-Projektanträge mit Partnern aus dem APRA in H2020 zu stellen. Die „H2020-Matching Funds“ der Zielländer sollen gemeinsam mit den Partnern in diesen Ländern systematischer als bisher für Deutschland und Europa erschlossen werden.

Es werden Finanzmittel für Sondierungs- und Vernetzungsmaßnahmen bereitgestellt, um Hochschulen bei der Vorbereitung und Antragstellung von Projekten im Rahmen von H2020 unter Einbeziehung von Akteuren aus dem APRA zu unterstützen. Dazu gehören Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops sowie Personal zur Koordination, Beratung und Antragsformulierung. Diese Unterstützung kann sowohl zentral, z. B. bei der Hochschulleitung oder zentralen Diensten oder dezentral z. B. von Instituten der Hochschule genutzt werden.

Einreichungsfrist Skizze letzter Stichtag: 15. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Medizintechnik“

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit starkem Anwendungsbezug in Form von einzelbetrieblichen Vorhaben (Einzelprojekte) oder Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen (Verbundprojekte) zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in der Gesundheitswirtschaft.

Unter den Begriff „Medizintechnik“ fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz (MPG) in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. Eine weitergehende thematische Einschränkung besteht nicht. Die angestrebten Ergebnisse sollen einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken bzw. zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen sowie eine Umsetzung im ersten oder zweiten Gesundheitsmarkt erwarten lassen.

Einreichungsfrist Skizze: 15. April oder 15. Oktober eines Jahres

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Antragstellungen im Rahmen des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 mit Partnern aus Nord- und Südamerika

Die Förderung dient der Stärkung der WTZ mit den WTZ-Schwerpunktländern Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko sowie Kanada und die USA und Kuba und der Vertiefung der regionalen Kooperation der EU mit dem amerikanischen Forschungsraum.

Bisherige bilaterale Kooperations schemata sollen mithilfe von H2020 zu multilateralen Kooperationsverbänden ausgeweitet werden. Dabei soll die Position Deutschlands als wichtiger Kooperationspartner für Partner aus Nord- und Südamerika innerhalb der EU unterstrichen werden und insgesamt die Anzahl von in Deutschland koordinierten Projekten in H2020 erhöht werden.

Die Förderung dient speziell der Vorbereitung von Forschungsprojekten zu den thematischen Prioritäten des [H2020-Programmbereichs](#) „[Gesellschaftliche Herausforderungen](#)“ die eine thematische Relevanz für die WTZ mit den Partnerländern in beiden Regionen haben.

Dieses sind folgende Themenbereiche:

- Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen.
- Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft.
- Sichere, saubere und effiziente Energie.
- Intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr.
- Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe.

Darüber hinaus kann eine Förderung für vorbereitende Maßnahmen zur Antragstellung im [Programmbereich](#) „[Führende Rolle der Industrie](#)“ bei grundlegenden und industriellen Technologien“ beantragt werden. Hier sind die Themen Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanotechnologie, Fortgeschrittene Werkstoffe, Biotechnologie und Fortgeschrittene Fertigung und Verarbeitung für eine Förderung relevant.

Förderfähig ist ebenfalls die Vorbereitung von Antragstellungen im [Programmbereich](#) „[Wissenschaftsexzellenz](#)“ für nachfolgend aufgeführte Förderinstrumente, Anträge müssen den oben genannten Themenbereichen/Themen zuzuordnen sein:

- Künftige und neu entstehende Technologien – Future and Emerging Technologies (FET).
- Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen (MSCA), hier: institutionelle Maßnahmen „Innovative Training Networks“ (ITN) und „Research and Innovation Staff Exchanges“ (RISE) mit Einbeziehung von Partnerinstitutionen aus Nord- und Südamerika.
- Forschungsinfrastrukturen, hier: Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit von Forschungsinfrastrukturen und e-Infrastrukturen mit Partnerinstitutionen aus Nord- und Südamerika.

Gefördert werden Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen, die der Konzeption, Vorbereitung und Einreichung von Anträgen in H2020 unter Einbeziehung von Partnerinstitutionen in Nord- und/oder Südamerika dienen. Hierzu werden Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops sowie Personal finanziert.

Einreichungsfrist Skizze: In der ersten Verfahrensstufe der bis zum **20. Dezember 2017** permanent geöffneten Bekanntmachung können Anträge fortlaufend beantragt werden und werden kontinuierlich bearbeitet. [Weitere Informationen](#)

BMWi | Richtlinie zur Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Programms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“

Mit EXIST-Forschungstransfer sollen Gründungsteams an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwändiger Entwicklungsarbeiten unterstützt werden, deren Ergebnisse die wirtschaftliche Basis für eine wachstumsorientierte Unternehmensgründung bilden. Damit soll EXIST-Forschungstransfer dazu beitragen, junge wachstumsstarke Unternehmensgründungen im High-Tech-Bereich zu mobilisieren, die neuesten Forschungsergebnisse aus der akademischen Forschung in die Anwendung zu überführen und damit eine besonders effektive Form des Wissens- und Technologietransfers zu vollziehen. Vorzugsweise handelt es sich um Technologiebereiche mit relativ langen Entwicklungszeiten wie z. B. die Energie-, Umwelt-, Bio- und optische Technologie, die Material-, Mikrosystem- und Medizintechnik sowie Teile der Informations- und Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus hat EXIST-Forschungstransfer folgende Unterziele:

- Mehr wissenschaftliche Mitarbeiter aus der Forschung für die berufliche Option als Unternehmer zu interessieren und zu qualifizieren.
- Die aus der Förderung hervorgehenden Gründer zu befähigen, einen wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsplan zu erstellen und externe Finanzierungsmittel zum forcierten Unternehmensaufbau und Markteintritt einzuwerben.

Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

- Förderphase I: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“)
 - An Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland werden Forscherteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.
 - Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründerteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk.
- Förderphase II: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“)
 - Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung.

Die Einreichung von Projektskizzen für die Förderphase I ist vom **01. Juli bis zum 31. Juli** eines Kalenderjahres möglich. Eine unmittelbare Antragstellung für Förderphase II ist nicht möglich.

Gerne berät die Abteilung Forschungsförderung Sie zu dieser Ausschreibung. Melden Sie sich daher bei Interesse an dieser Ausschreibung bitte rechtzeitig bei Frau Dr. Kathrin Ballesteros Katemann, 24046, kathrin.ballesteros@verwaltung.uni-hohenheim.de, [Weitere Informationen](#)

BMBF | Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa (MOEL-SOEL-Bekanntmachung)

Die Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den mittelosteuropäischen sowie den südosteuropäischen Ländern steht im Zeichen des Ausbaus des Europäischen Bildungs- und Forschungsraums, der Innovationsunion sowie der Erweiterung und des Zusammenwachsens der EU. Vor diesem Hintergrund sind die Zielländer dieser Bekanntmachung:

- die EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn
- die offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien
- die potenziellen EU-Beitrittskandidaten Bosnien und Herzegowina sowie die Republik Kosovo

Gegenstand der Förderung ist die Antragsvorbereitung von FuE-Projekten, die auf die Themenbereiche des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 sowie auf andere relevante EU-Förderprogramme ausgerichtet sind. Die Antragsvorbereitung der FuE-Projekte erfolgt in zwei Phasen:

- Ziel der ersten Förderphase ist der Auf- oder Ausbau bi- oder multilateraler Projektpartnerschaften. Des Weiteren soll das Konsortium EU-Förderbekanntmachungen identifizieren, zu denen eine Antragstellung beabsichtigt wird.
- Das Ziel der zweiten Förderphase ist die konkrete Ausarbeitung und Einreichung eines Projektantrags.

Jedes Konsortium muss mindestens drei förderfähige Institutionen umfassen: Zusätzlich zum deutschen Antragsteller muss das Konsortium mindestens einen Partner aus den oben genannten Zielländern dieser Bekanntmachung sowie mindestens einen weiteren Partner aus einem weiteren der EU-28-Staaten oder einem an das Programm Horizont 2020 assoziierten Staat aufweisen.

Einreichungsfrist Skizzen: 29. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von „Innovationsforen Mittelstand“

Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft werden dazu aufgefordert, gemeinsam die Grenzen von Institutionen und Branchen zu durchbrechen.

Mit dieser themenoffenen Fördermaßnahme unterstützt das BMBF daher den Auf- und Ausbau interdisziplinärer regionaler und überregionaler Netzwerke auf unterschiedlichsten Innovationsfeldern, wie Hochtechnologie, Kultur- und Kreativwirtschaft oder soziale Dienstleistungen. „Innovationsforen Mittelstand“ ermöglicht den mitwirkenden Unternehmen zusammen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und weiteren Partnern, Innovationspartnerschaften nachhaltig zu entwickeln.

Gefördert werden Einzelvorhaben zur Konzeption und Durchführung eines Innovationsforums mit interdisziplinärer Themenstellung. Dabei geht es vor allem um Maßnahmen, die der Positionierung im überregionalen Wettbewerb, der Strategieentwicklung, dem Wissenstransfer und der Suche nach potenziellen Partnern dienen. Zentrales Element ist das zweitägige „Innovationsforum“, das einem Fachkongress ähnelt. Gefördert werden insbesondere neue Netzwerke, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen.

Bestehende Cluster werden nur dann gefördert, wenn durch die interdisziplinäre Themensetzung des Innovationsforums eine erhebliche Erweiterung der Partnerstruktur oder dauerhafte enge Kooperationen mit anderen Netzwerken (cross-clustering) zu erwarten sind. Innovationsforen, die einen Beitrag zur regionalen Profilbildung leisten, werden bevorzugt gefördert. Die Bewerbung von Netzwerken, die Ländergrenzen überschreiten, ist besonders erwünscht.

Durch „Innovationsforen Mittelstand“ können Vorhaben nur dann gefördert werden:

- wenn sie von besonderer Relevanz für KMU sind
- wenn sie auf eine zukünftige wirtschaftliche Verwertung von Ideen oder Forschungsergebnissen ausgerichtet sind.
- wenn aus der Projektskizze erkennbar ist, dass das Netzwerk keine „geschlossene Gesellschaft“, sondern offen für neue Akteure ist.
- wenn die Ergebnisse der Vorhaben primär in Deutschland verwertet werden und so den hiesigen Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken

Das Auswahlverfahren ist mehrstufig ausgelegt. Die Auswahl erfolgt im Wettbewerb. In einer ersten Stufe werden grundsätzlich für eine Förderung geeignete Projektskizzen ausgewählt und diese Initiativen zur Präsentation und Verteidigung ihres Vorhabens vor einem Gremium des BMBF eingeladen.

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050 – Innovative Vorhaben für den nahezu klimaneutralen Gebäudebestand 2050

Mit der Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050“ soll gezeigt werden, wie mit heute verfügbaren, aber noch nicht verbreiteten neuartigen Technologien und Verfahren eine deutliche Verringerung des nicht-erneuerbaren Primärenergiebedarfs erreicht werden kann. Die dazu erforderlichen Technologien und Instrumente wurden im Rahmen der Energieforschung entwickelt, sind oft bekannt und verfügbar, doch müssen sie intelligent und in örtlich angepasster Weise eingesetzt werden. Dabei kann auf eine große Anzahl von Erfahrungen und Ergebnissen aus langjährigen Forschungsarbeiten zurückgegriffen werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der etablierten Forschungsinitiativen EnOB und EnEff:Stadt setzt diese Förderinitiative ihren Schwerpunkt auf den Abbau von Hemmnissen, um die Realisierung ambitionierter Vorhaben auf dem Weg zum nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu ermöglichen. Gefördert werden modellhafte Innovations- und Transformationsprojekte mit investivem Charakter und gegebenenfalls geringem Forschungsinhalt, welche einen Beitrag zur ambitionierten Steigerung der Energieeffizienz gegebenenfalls in Kombination mit der Integration erneuerbarer Energien im Gebäudebereich liefern. Die Modellprojekte sollen sich an der Größenordnung von 80 % Einsparung nicht-erneuerbarer Primärenergie gegenüber dem Jahr 2008 orientieren und hierzu einen qualitativen Beitrag liefern bzw. als übertragbares Modellvorhaben dienen. Die Fördermittel sollen technische, ökonomische und gesellschaftliche Umsetzungsrisiken mindern, Wege zur Umsetzung des Energiekonzepts aufzeigen und neue Projekte anstoßen.

Einreichungsfrist Skizzen: offen bis 31. Dezember 2018 [Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungs-vorhaben in den Themenfeldern Elektroniksysteme und/oder Elektromobilität, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der Förderung ist eine Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen -Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird. Es wird ein breites Themenspektrum adressiert. Förderung kann für jedes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Schwerpunkt im Bereich der "Elektroniksysteme" beantragt werden, das ein im Rahmenprogramm der Bundesregierung für Forschung und Innovation 2016 – 2020 „Mikroelektronik aus Deutschland – Innovationstreiber der Digitalisierung“ genanntes Anwendungsfeld der (Mikro-)Elektronik adressiert. Hierzu zählen unter anderem der Maschinen- und Anlagenbau, die Automatisierungstechnik, die Elektroindustrie, die IKT-Wirtschaft, die Medizintechnik sowie der Automobilbau inklusive des automatisierten Fahrens. Im Themenfeld Elektromobilität sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in folgenden Bereichen förderfähig, sofern sie erhebliche

Fortschritte in Leistung, Energieeffizienz, Funktionalität oder bei der Ersparnis von Kosten ermöglichen: Beiträge zu neuartigen Fahrzeugkonzepten, Antriebssysteme, elektronische Fahrzeugkomponenten und -systeme (inklusive Leistungselektronik) sowie funktionsintegrierte und/oder modulare Komponenten für die Elektromobilität. Sowohl im Bereich Elektroniksysteme als auch im Bereich Elektromobilität sind folgende Vorhaben förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie
- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen. Das Vorhaben muss durch ein KMU initiiert und koordiniert werden. Ein signifikanter Anteil der Förderung soll den beteiligten KMU zugutekommen, ebenfalls der Nutzen und die Verwertung. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Verbund ist in der Projektskizze zu erläutern.

Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung von KMU sind von der Förderung ausgeschlossen.

Einreichungsfrist: Bewertungsstichtage sind alle sechs Monate, jeweils am 15. April und am 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMW | Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des BMWi-Programms „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“

Hauptziel des Forschungsprogramms ist die Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Beiträge zur Erhöhung der Innovationskraft von Unternehmen in Deutschland, zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur industriellen Normung und Standardisierung werden insbesondere durch eine stärkere Vernetzung innerhalb der Industrie sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zwecks Technologie- und Erkenntnistransfer sowie zwecks einer praxisbezogenen akademischen Qualifizierung erwartet. Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe technologische Innovationen in den beiden Programmsäulen „Automatisiertes Fahren“ und „Innovative Fahrzeuge“ (nähere Ausführungen sind dem BMWi-Programm2 „Neue Fahrzeug und Systemtechnologien“ zu entnehmen). Diese werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten erarbeitet. Die Projekte müssen in den genannten Themenschwerpunkten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen. Für die Kerninnovation jedes Verbundvorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrades um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt innerhalb der Programmsäulen ggf. durch spezielle Förderbekanntmachungen. Das Förderverfahren ist zweistufig. Zunächst sind Skizzen einzureichen.

Einreichungsfrist: Dezember 2018. Es können laufend Skizzen eingereicht werden. Unabhängig von Förderbekanntmachungen werden beim Projektträger zweimal pro Jahr die jeweils bis zu den Stichtagen **31. März und 30. September** eingereichten Skizzen bewertet.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+

Gegenstand der Förderung sind Vorhaben aus allen Forschungsbereichen, die die Machbarkeit und Umsetzbarkeit sowie das Innovationspotenzial von Forschungsergebnissen systematisch unter Beweis stellen und sich in der Validierungsphase befinden. Untersuchungen zum Nachweis der Machbarkeit,

- Entwicklung von Demonstratoren oder Funktionsmodellen, Durchführung von Testreihen oder Pilotanwendungen zum Nachweis der Tauglichkeit und Akzeptanz,
- anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen in Richtung Anwendung oder zur Anpassung an neue Anwendungsbereiche,
- bewertende Analysen zum Nachweis des wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Innovationspotenzials sowie
- Schutzrechtanalyse und -sicherung.

Anträge auf Förderung können fortlaufend gestellt werden.

[Weitere Informationen](#)

1.6. Stiftungen & Sonstige

United Nations | UN Decade of Action on Nutrition 2016-2025

The UN would like to draw your attention to the revised version of the Work Programme for the UN Decade of Action on Nutrition, jointly prepared by FAO and WHO.

The Work Programme for the Nutrition Decade describes its aims and guiding principles, areas for priority action, modalities of engagement of Member States and other stakeholders, tools for driving action, and accountability framework.

[Please download the Work Programme for the UN Decade of Action on Nutrition here.](#)

The Work Programme will remain a living document, building upon and connecting the independent initiatives of governments and their partners, and will be adapted according to needs and lessons learned.

Volkswagenstiftung | Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.

Förderangebot: Workshops, Symposien und Sommerschulen in Afrika

Anträge werden nur nach vorherigem Kontakt mit den Ansprechpartnern entgegengenommen.

[Weitere Informationen](#)

German Scholars Organization/Carl Zeiss Stiftung | Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS

Gemeinsam mit der Carl-Zeiss-Stiftung führt die GSO das Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS durch. Das Programm unterstützt Universitäten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen bei der Besetzung von unbefristeten W2- oder W3-Professuren mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland. Gefördert werden können Berufungen in den MINT-Fächern und der BWL. Je Professur stehen Fördermittel von durchschnittlich 100.000 Euro zur Verfügung. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen der jeweiligen Kandidaten zu entsprechen und ihnen ein konkurrenzfähiges Berufsangebot vorlegen zu können.

Die Anträge auf Förderung sind nicht an bestimmte Fristen gebunden.

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 Heinrich Böll Stiftung | Förderschwerpunkt Transformationsforschung

Die Heinrich-Böll-Stiftung schreibt Promotionsstipendien im Rahmen eines neuen Förderschwerpunkts zu folgendem Thema aus: Transformationsforschung: Forschung für und über die „Große Transformation“

Der neue Förderschwerpunkt „Transformationsforschung“ fragt nach den Übergangsprozessen, ihren Dynamiken, Rahmenbedingungen und Interdependenzen sowie den möglichen Beschleunigungsmomenten, die mit der Transformation zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Weltwirtschaftsordnung verbunden sind. Gefördert werden insbesondere interdisziplinär angelegte Arbeiten, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen sozialen Systemen und der natürlichen Umwelt befassen.

Bewerbungsfristen: letztmalig 01. September 2017

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 Volkswagenstiftung | Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ziel der Initiative: Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

Förderangebot: Das Angebot richtet sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten. Nachwuchswissenschaftler(innen) mit bis zu fünfjähriger Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Mitarbeiterstellen, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Einreichungsfrist: 12. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 Volkswagenstiftung | Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative "Symposien und Sommerschulen" unterstützt die Stiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind ein interdisziplinärer und internationaler Kontext, eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden. Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Sommerschulen werden in ganz Deutschland gefördert.

Stichtag für Symposien: 01. Oktober 2017; für die Sommerschulen können jederzeit Anträge eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Fritz Thyssen Stiftung | Projektförderung

Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin. Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein. Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich: Geschichte, Sprache & Kultur; Querschnittsbereich „Bild und Bildlichkeit“; Staat, Wirtschaft & Gesellschaft; Querschnittsbereich „Internationale Beziehungen“; Medizin und Naturwissenschaften (neue [Richtlinien](#) ab März 2016). Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt.

Einreichungsfrist: 30. September 2017

[Weitere Informationen](#)

📌 Fritz Thyssen Stiftung | Stipendium für promovierte Nachwuchswissenschaftler

Die Stipendien der Fritz Thyssen Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler/innen mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Ihnen soll mit Hilfe eines Postdoc-Stipendiums die Möglichkeit geboten werden, sich ausschließlich auf das von ihnen gewählte Forschungsvorhaben konzentrieren zu können. Die Promotion des Antragstellers sollte in der Regel nicht länger als ein bis zwei Jahre zurückliegen. Das geplante Vorhaben sollte in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von ein bis zwei Jahren umfassen.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

2. Ausschreibungen für die Fakultäten A und N

2.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?

[European Innovation Partnerships \(EIPs\)](#) have been launched in the context of the Innovation Union. EIPs help to pool expertise and resources by bringing together public and private sectors at EU, national and regional levels, combining supply and demand side measures. All EIPs focus on societal benefits and fast modernisation. They support the cooperation between research and innovation partners so that they are able to achieve better and faster results compared to existing approaches. The European Innovation Partnership for Agricultural productivity and Sustainability (EIP-AGRI) was launched by the European Commission in 2012. It aims to foster a competitive and sustainable agriculture and forestry sector that "achieves more from less". It contributes to ensuring a steady supply of food, feed and biomaterials, and to the sustainable management of the essential natural resources on which farming and forestry depend, working in harmony with the environment. To achieve this aim, the EIP-AGRI brings together innovation actors (farmers, advisors, researchers, businesses, NGOs, etc) and helps to build bridges between research and practice. The [EIP-AGRI website](#) has exciting and interactive features. All visitors can voice their research needs, discover funding opportunities for innovation projects and look for partners to connect with. Through the website's interactive functions, users can share innovative project ideas and practices, information about research and innovation projects, including projects' results, by filling in the available easy-to-use e-forms. Various EIP-AGRI-related publications are available for download on the website, providing visitors with information on a wide range of interesting topics. Moreover, the [EIP-AGRI Service Point](#) offers a wide range of tools and services which can help you further your ideas and projects. It also facilitates networking activities; enhancing communication, knowledge sharing and exchange through conferences, [Focus Groups](#), workshops, seminars and publications.

EU PPP | 8. Aufruf der „Innovative Medicines Initiative 2“ (IMI2)

Den achten IMI2 Aufruf finden Sie auf der [offiziellen Webseite der IMI JU](#).

Der **achte Aufruf** befasst sich mit dem Ebola+ Programm:

- Ebola and other filoviral haemorrhagic fevers (Ebola+) programme: future outbreaks

Der achte IMI2 Call 2015 im Rahmen des IMI Ebola+ Programms verwendet das einstufige Antragsverfahren.

Einreichungsfrist: Anträge kontinuierlich eingereicht werden, die dann zu bestimmten Stichtagen (14. September 2017) evaluiert werden

[Weitere Informationen](#)

EU H2020 | CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY

H2020-LCE-2016:

- LCE-18-2017: EGS in different geological conditions
- LCE-17-2017: Easier to install and more efficient geothermal systems for retrofitting buildings
- LCE-16-2017: 2nd Generation of design tools for ocean energy devices and arrays development and deployment
- LCE-14-2017: Demonstration of large >10MW wind turbine
- LCE-12-2017: Near-to-market solutions for the use of solar heat in industrial processes
- LCE-11-2017: Near-to-market solutions for reducing the water consumption of CSP Plants
- LCE-10-2017: Reducing the cost of PV electricity

Deadline: September 7, 2017

[Further information](#)

2.2. Bundesministerien

BMBF | Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Forschungsarbeiten selber werden nicht über die Bekanntmachung gefördert.

Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Biotechnologie,
- Biodiversität,
- Gesundheitsforschung,
- Meeresforschung,
- Geowissenschaften.

Die Projekte sollen insbesondere folgende Ziele verfolgen:

- Wissenschaftlicher Austausch mit Kolumbien,
- Informationsaustausch zwischen den Partnern
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Kapazitätsentwicklung der wissenschaftlichen Partner in Kolumbien,
- Aufbau langfristiger Kooperationen mit Kolumbien.

Einreichungsfrist Skizze: 06. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme „Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien“

Die Fördermaßnahme adressiert die Forschung und Entwicklung von Geräten, Komponenten und Prozessen für die Quantentechnologien. Ziel aller Projekte soll es sein, sowohl optimale gerätetechnische Voraussetzungen für künftige Forschungsprojekte zu Quantentechnologien zu schaffen, als auch am Standort Deutschland eine vollständige Wertschöpfungskette für die Herstellung entsprechender Anlagen und Geräte zu etablieren.

Mögliche Projekte könnten in nachfolgenden Bereichen liegen. Zu beachten ist, dass nachfolgende Aufzählung ausschließlich im Kontext einer Entwicklung oder substanziellen Modifikation der genannten Technologien für die Verwendung mit den neuen Quantentechnologien zu verstehen ist:

- Epitaxie und Prozessierung von supraleitenden Schichten, Verbindungshalbleitern oder Diamant für quantentechnologische Anwendungen,
- topologische Materialien für das Quantencomputing, insbesondere in Kombination mit Supraleitern,
- effiziente Systeme und Verfahren zur Fixierung, Positionierung und Implantierung einzelner Atome, Ionen oder -Moleküle, sowie zur Herstellung von Quantenpunkten,
- Quellen- und Detektortechnologie (Einzelphotonen, verschränkte Photonen, hochkohärent, hochinkohärent, superbreitbandig, neue Spektralbereiche, insbesondere für die effiziente Wechselwirkung mit Atomen),
- Lichtquellen mit Kohärenz/Linienbreite deutlich besser als 1 MHz, absolute Stabilitäten von Frequenzen im Bereich besser als 10⁻¹⁰, Laser-Weißlichtquellen,
- Laserdioden für quantentechnologisch relevante Wellenlängenbereiche,
- Messtechnik (für Wellenfronten, phasensensitiv, höchste Quanteneffizienz, Frequenzkämme),
- Datenverarbeitungs- und -vorverarbeitungselektronik (hohe Zeitauflösung, geringe Totzeiten, datendurchsatz-optimiert, parallelisiert etc.) einschließlich Software,

- Systeme und Komponenten für den langwelligen Spektralbereich vom Infrarot bis in den Mikrowellenbereich, einschließlich Steuerungs- und Auswerteelektronik,
- optische Frequenzsynthesizer (phasenkontrolliertes Licht, variable Bandbreite, auch Frequenzkämme),

Diese Aufzählung ist nicht vollständig und nur beispielhaft zu verstehen. Charakteristisch für alle Vorhaben soll sein, dass in Kooperation zwischen mindestens einem Forschungsinstitut und mindestens einem Unternehmen eine Geräte- bzw. Prozessentwicklung gezielt für die Anwendung in den neuen Quantentechnologien durchgeführt wird. Dazu ist es erforderlich, dass zumindest das an der Kooperation beteiligte Forschungsinstitut bereits über umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Quantentechnologien verfügt. Größere Konsortien sind möglich, sollen sich jedoch immer auf eine konkrete gerätetechnische Zielsetzung ausrichten. Die Bündelung verschiedener geräte- oder prozesstechnischer Aufgabenstellungen in einem Konsortium ist nur dann zulässig, wenn dies aus sachlichen Gründen geboten ist.

Einreichungsfrist: 01. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Richtlinie zum Nachwuchswettbewerb „Quantum Futur“

Quantentechnologien sind Technologien, die auf der gezielten Ausnutzung von Quanteneffekten beruhen. Beispiele hierfür sind die Halbleitertechnologien, die Magnetresonanztomografie oder der Laser. Bei aktuellen Entwicklungen – der zweiten Generation der Quantentechnologien – steht dezidiert der kontrollierte Quantenzustand einzelner oder gekoppelter Systeme im Vordergrund, d. h. seine gezielte Präparation, seine kohärente Kontrolle und nachfolgende Auslese. Dadurch ergeben sich Möglichkeiten für neue Anwendungen in der Informationsübertragung und -verarbeitung, höchstpräzise und -sensible Mess- und Abbildungsverfahren oder auch die Überwindung heutiger Beschränkungen bei der Simulation komplexer Systeme.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Quantentechnologien adressieren. Im Rahmen des Vorhabens soll eine Nachwuchsgruppe aufgebaut werden. Die zu etablierende Nachwuchsgruppe soll dabei das wissenschaftliche Profil der beantragenden Institution im Hinblick auf den Schwerpunkt „Quantentechnologien“ abrunden bzw. bestehende Schwerpunkte exzellent ergänzen. Ziel ist eine Verstärkung der Strukturen nach abgeschlossenem Projekt. Ein dahingehendes, aussagekräftiges Konzept wird bei der Einreichung von Projektvorschlägen vorausgesetzt. Thematisch werden sämtliche Bereiche der Quantentechnologien zweiter Generation und deren interdisziplinäres Umfeld adressiert. Insbesondere sind dies die Quantenkommunikation, Quantensensorik und -metrologie, Quantencomputing, Quantensimulation sowie unterstützende Technologien.

Neben Publikation und Patentierung von Projektergebnissen erwarten wir auch angemessene Maßnahmen zum Technologietransfer, z. B. Strategien für Unternehmensgründungen. Eine Plausibilisierung der Anwendungsorientierung bzw. einer späteren wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Forschungsergebnisse ist explizite Voraussetzung für die Förderung. Frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Verwertung in Deutschland oder Europa sind erwünscht. Eine Beteiligung der Firmen an den Fördervorhaben durch finanzielle Leistungen, Sachbeiträge, Bereitstellen von Analysemöglichkeiten, Personalaustausch, etc. wird bei der Auswahl geeigneter Vorschläge unter Berücksichtigung der Reife des adressierten Forschungsthemas positiv bewertet.

Einreichungsfrist Skizzen: 29. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung bilateraler Verbundvorhaben im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeres- und Polarforschung mit dem Vereinigten Königreich

Klimawandel und geopolitische Entwicklungen rücken die Polargebiete, insbesondere die Arktis, zunehmend in den Fokus von wissenschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Aufmerksamkeit. Die Arktis reagiert besonders sensibel auf globale Änderungen, sodass extreme regionale und lokale Abweichungen zu den Vorhersagen von Klimamodellen zu beobachten sind. Der drastische Rückgang des arktischen Meereises, die Veränderung der Tiefenwasserbildung und die Veränderung/Verschiebung von marinen Ökosystemen in hohen Breiten sind dabei besorgniserregende Folgen.

Gefördert werden Verbundvorhaben, die in enger Kooperation zwischen deutschen und britischen Partnern Forschungs- und Entwicklungsfragen aufgreifen und im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden.

Das übergeordnete Ziel dieses Aufrufs ist es, gemeinsame deutsch-britische Projekte zu fördern, die das Verständnis dafür verbessern, wie sich Veränderungen in der physischen Umgebung (Eis und Ozean) auf die groß angelegte Ökosystemstruktur und die biogeochemische Funktionsweise des Arktischen Ozeans auswirken werden. Um die potenziellen Auswirkungen zu verstehen und Vorhersagen für zukünftige Veränderungen der Ökosystemdienstleistungen machen zu können, sollte mindestens einer von zwei Arbeitsschwerpunkten adressiert werden:

- Entwicklung eines quantifizierten Verständnisses der Struktur und Funktionsweise arktischer, mariner Ökosysteme.
- Erfassung der Sensibilität mariner Ökosysteme, ihrer Funktionsweise und Dienstleistungen auf multiple Stressoren und die Ableitung von Vorhersagen zu Auswirkungen des globalen Wandels in der Arktis.

Projektvorschläge können zu folgenden Themenfeldern eingereicht werden:

Herausforderung 1: Entwicklung eines quantifizierten Verständnisses der Struktur und Funktionsweise der arktischen Ökosysteme

Herausforderung 2: Erfassung der Sensibilität mariner Ökosysteme, ihrer Funktionsweise und Dienstleistungen auf multiple Stressoren und die Ableitung von Vorhersagen zu Auswirkungen des globalen Wandels in der Arktis

Einreichungsfrist: 14. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sein und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position beim beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Eine thematische Einschränkung innerhalb des Biotechnologie-Programms besteht nicht, d.h. für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus allen Zweigen der modernen Biotechnologie kann eine Förderung beantragt werden. Priorität erhalten solche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die in eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie eingebettet sind. Antragsberechtigt sind in der Regel kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Projekten der Verbundforschung sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Einreichungsfrist: Projektskizzen werden jeweils zum 15. April und 15. Oktober bewertet.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"

In Modul I werden FuE-Vorhaben sowie Vorhaben zur Validierung von Methoden gefördert, die im regulatorischen Bereich, in der anwendungsorientierten sowie in der Grundlagenforschung wesentliche Beiträge im Sinne des 3R-Konzeptes leisten können. Förderwürdig sind Vorhaben, die den Ersatz von Tierversuchen, eine Reduktion von Versuchstierzahlen oder eine Minderung des Belastungsgrades bezüglich Schmerzen, Leiden oder Schäden bei Versuchstieren erwarten lassen. Dies gilt auch für den Bereich der Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie für die Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen, wenn dabei Tierversuche zur Anwendung kommen. In Modul II werden Vorhaben gefördert, die der Verbreitung von Alternativmethoden dienen. Hierzu zählen insbesondere Schulungen, Trainings- und Fortbildungskurse sowie Strategien zur Implementierung entwickelter Methoden. Darüber hinaus sind ergänzende Begleitstudien, Workshops und gegebenenfalls andere Maßnahmen im Sinne des 3R-Konzeptes grundsätzlich förderfähig, sofern sie einen Beitrag zur Verbreitung von Alternativmethoden leisten können, der Bewertung bestehender 3R-Potenziale oder der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung des Förderschwerpunktes dienen. In beiden Modulen ist eine Begleitung des Vorhabens durch erfahrene Mentoren förderfähig. Erfolgreichen Vorhaben kann nach einer Abschlussbegutachtung bei positivem Votum der Gutachter die Option auf ein zweijähriges Anschlussprojekt eingeräumt werden. Im Rahmen internationaler Verbundprojekte können Beteiligungen deutscher Forschungseinrichtungen gefördert werden, falls diese als nationale Teilvorhaben eindeutig definierbar und abgrenzbar sind bis hin zu ergänzenden Finanzierungsbeiträgen bei notwendigen (inter-)nationalen methodenspezifischen Behördenkooperationen (nur nationale Finanzierungskomponente).

Einreichungsfrist Skizzen: 15. März eines jeden Kalenderjahres beginnend ab dem Jahr 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Rahmen des Programms "Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA3)"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen sich dem Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA³)“ zuordnen lassen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Gefördert werden FuE-Vorhaben zu folgenden Schwerpunkten:

- Rohstoffeffizienz
- Energieeffizienz und Klimaschutz
- Nachhaltiges Wassermanagement
- Nachhaltiges Flächenmanagement

Universitäten sind nur als Verbundpartner antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15.April und 15.Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO₂-Minderungspotenzials von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Förderrichtlinie Waldklimafonds)

Wald und Holz spielen durch die Bindung von CO₂ und Speicherung von Kohlenstoff bei der Erreichung der klimapolitischen Ziele der Bundesregierung eine wichtige Rolle. Kohlenstoffspeicherung in den Wäldern, der Ersatz fossiler Rohstoffe durch die energetische und stoffliche Verwendung von Holz und die Speicherung von Kohlenstoff in langlebigen Holzprodukten entlasten die Atmosphäre von Treibhausgasen in einer Größenordnung von über 120 Mio. Tonnen CO₂ (Stand 2008) im Jahr allein in Deutschland. Der Beitrag von Wald und Holz zum Klimaschutz soll unter Beachtung aller Waldfunktionen einschließlich des Erhalts der biologischen Vielfalt im Rahmen einer nachhaltigen, ordnungsgemäßen Forstwirtschaft weiter ausgebaut werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Auf Grund der flächenmäßigen Ausdehnung – über ein Drittel der Landfläche Deutschlands sind Wälder (rd. 11 Mio. Hektar) – ihrer hohen Sensibilität gegenüber Klimaänderungen sowie ihrer langen Lebenszyklen sind rasche und nachhaltige Anpassungsmaßnahmen schon heute dringend geboten. Dies gilt erst recht vor dem Hintergrund, dass Klimaveränderungen Folgen globaler Prozesse sind und nicht allein auf regionaler Ebene nachhaltig beeinflusst werden können. Mit den Maßnahmen dieser Richtlinie soll das CO₂-Minderungs-, Energie- und Substitutionspotenzial von Wald und Holz erschlossen und optimiert sowie die Anpassung der deutschen Wälder an den Klimawandel unterstützt werden. Die fünf Förderschwerpunkte verfolgen nachstehende Ziele:

1. Erhöhung der Anpassungsfähigkeit von Wäldern an den Klimawandel unter Erhalt insbesondere ihrer Funktionen für die biologische Vielfalt und als CO₂-Senke sowie zur Sicherung des CO₂-Minderungspotenzials von Wäldern und Holzprodukten.
2. Sicherung und Erhöhung der CO₂-Speicher- und -Senkenfunktion der Wälder sowie die Vermeidung von Treibhausgasemissionen.
3. Erhöhung des Holzproduktspeichers und die Vergrößerung des Anteils von Holzprodukten mit lang andauernder Kohlenstoffspeicherung. Ferner wird die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Erhöhung der stofflichen und energetischen Substitution, durch Einsparung von energieaufwendigen Prozessen sowie durch möglichst weitgehende Schließung von Stoffkreisläufen unterstützt.
4. Maßnahmen zur Forschung, Kontrolle und Beobachtung der Wirkungen des Klimawandels auf die Wälder und Waldökosysteme (Monitoring) sowie zur konkreten Steigerung des CO₂-Minderungspotenzials von Holz und zur Anpassung der Wälder und der Forstbetriebe an den Klimawandel sollen Wissenslücken schließen und die Grundlage für Innovationen legen.
5. Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen dienen dem gezielten Wissens- und Methodentransfer an Waldbesitzer, forstliche Unternehmer, andere Akteure, Entscheidungsträger und Multiplikatoren sowie der Information der Endverbraucher. Sie sind Voraussetzung, um aktuelle Erkenntnisse, Handlungsoptionen und -empfehlungen möglichst praxisorientiert und verständlich an die entsprechenden Zielgruppen heranzutragen und zur notwendigen Bewusstseinsbildung und breiten Umsetzung erforderlicher Maßnahmen beizutragen. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird in der Summe einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz durch Wald und Holz liefern.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Das [Bundesprogramm](#) trägt zur Umsetzung der Nationalen Strategie bei und soll für ihre Umsetzung Impulse setzen. Zugleich soll es Multiplikatorwirkung entfalten. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Das Programm soll die Kooperation unterschiedlicher Akteure bei der Umsetzung der Ziele der Nationalen Strategie fördern. Es soll Vorhaben zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt umfassen. Gefördert werden Vorhaben zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in den Förderschwerpunkten:

- Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands,
- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland,
- Sichern von Ökosystemdienstleistungen und
- weitere Maßnahmen von besonderer repräsentativer Bedeutung für die Strategie.

Anträge auf Gewährung einer Zuwendung sind beim BfN einzureichen. Das BfN bietet ein elektronisches Antragsverfahren an. Die vorgeschriebenen Antragsformulare sind im [Internet](#) zu finden. Voraussetzung für die Antragstellung ist die vorherige Einreichung einer Projektskizze beim BfN. Eine [Mustergliederung](#) hierfür steht im Internet zur Verfügung.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"

Gefördert werden risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben. Die FuE-Vorhaben sollen materialwissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Anwendungspotenzial bearbeiten, die die Positionierung der beteiligten KMU am Markt unterstützen. Es wird von den Zuwendungsempfängern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisnahe Lösungen gefunden bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in die Praxis aufgezeigt werden. Entscheidend für die Zielvorstellung des jeweiligen Projektes ist eine für die erfolgreiche Markterschließung geeignete Vorgehensweise. Im Rahmen der vorzulegenden Verwertungspläne sollen die Antragsteller ihre Konzepte für die Markterschließung darlegen. Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Materialforschung, die auf Anwendungen in folgenden Themenfeldern ausgerichtet sind:

- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Materialien für ein zukunftsfähiges Bauwesen und Infrastruktur
- Materialien für Information und Kommunikation
- Materialien für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Materialien für Mobilität und Transport

Die aufgelisteten Materialentwicklungen sind beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen. Es können auch Projekte zu nicht explizit genannten Materialentwicklungen gefördert werden, solange die Lösungsansätze einen signifikanten Beitrag zu den genannten Anwendungsfeldern leisten. Gesamtziel der Vorhaben sind neue Materialien bzw. Materialien mit erheblich verbesserten Eigenschaften, welche beispielsweise durch Funktionalisierung bzw. Strukturierung erreicht werden können. Ausgeschlossen von der Förderung sind Themen aus den Bereichen Nahrungs-, Futter- und Genussmittel sowie Kosmetika. Hochschulen sind nur im Rahmen von Verbundprojekten mit KMU antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15. April und zum 15. Oktober eines Jahres

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte

Das neuausgerichtete [Förderprogramm "Nachwachsende Rohstoffe"](#) ist die Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Förderung durch das BMEL. Ziel des überarbeiteten Förderprogramms ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie. Daher unterstützt das BMEL Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung. Projekte sollen nicht mehr nur dem Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft dienen, sondern auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern. Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit werden noch stärker betont. Skizzen können auf zwei Grundlagen eingereicht werden:

- Einreichung von Projektskizzen auf Basis von veröffentlichten Förderschwerpunkten (Regelfall)
- Einreichung von Initiativskizzen.

Förderschwerpunkte, zu denen Skizzen eingereicht werden können, werden vom BMEL oder dem beauftragten Projektträger (FNR) bekannt gegeben. Eine erste Kontaktaufnahme mit der FNR vor Einreichung einer Projektskizze ist zu empfehlen. [Nähere Informationen](#) zur Antragstellung finden Sie auch im neuen [Leitfaden](#) der FNR.

BMUB | Förderprogramme

Eine Übersicht aktueller Förderprogramme finden [hier](#).

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) | Projektförderung

Aktuell können Projektskizzen zu verschiedenen Förderprogrammen eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die DBU hat 2016 die neuen [Förderleitlinien](#) zur Förderung von innovativen, modellhaften und lösungsorientierten Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft veröffentlicht. Die Förderung erfolgt in 13 themengebundenen Bereichen sowie einer themenoffenen Förderung innovativer Ideen mit besonderer Bedeutung.

2.3. DFG



DFG | Nachwuchsakademie „Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion“

Agrarökosysteme stehen angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Bioenergie, der Ressourcenverknappung, dem Rückgang der Biodiversität sowie dem Klimawandel verstärkt im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Spannungsfeld. Zur Lösung der komplexen Zielkonflikte müssen dringend maßgeschneiderte Strategien in Abhängigkeit von Klima und Standortbedingungen, sozialem Umfeld sowie wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen entwickelt werden, die sich auf spezifische Landschaften und Regionen richten und deren Ökosystemleistungen einbeziehen. Gefordert sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die über ihre eigene engere Expertise in einem der nachfolgend aufgeführten Fachgebiete hinaus ein Verständnis für diese (agrar-)ökosystemaren Zusammenhänge mitbringen.

Mit der Nachwuchsakademie sollen besonders qualifizierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zum Beispiel den Bodenwissenschaften, der Rhizosphärenforschung, dem Pflanzenbau, der Pflanzenernährung, -physiologie und -züchtung, der Agrartechnik, der Phytomedizin, der (Agrar-)Systemmodellierung und Statistik, der Agrarökologie, -soziologie und -ökonomie oder der Agrarlandschaftsforschung für die Ausarbeitung von grundlagenorientierten Forschungsanträgen mit einer in der Regel zweijährigen Laufzeit gewonnen werden.

Initiiert von Mitgliedern der DFG-Senatskommission für Agrarökosystemforschung bietet die Nachwuchsakademie diesem Personenkreis die Chance, durch erfahrene Expertinnen und Experten aus den oben genannten Fachgebieten als Mentoren auf die spezifischen Anforderungen einer ersten eigenen Drittmittelinwerbung vorbereitet zu werden. In einem weiteren Schritt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die eigenständige Durchführung von in der Regel zweijährigen Forschungsprojekten und an die erste Projektleitung herangeführt. Ziel der Nachwuchsakademie ist auch die Netzwerkbildung innerhalb der eigenen Community und mit etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Sie bietet die Möglichkeit zum Informationsaustausch über das eigene Fachgebiet hinaus, um disziplinäre Anträge in einen interdisziplinären Kontext zu setzen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über die Förder- und Karrieremöglichkeiten und die Arbeit der DFG informiert zu werden

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

DFG | Priority Programme “Rhizosphere Spatiotemporal Organisation – a Key to Rhizosphere Functions” (SPP 2089)

This Priority Programme aims at the identification of spatiotemporal patterns in the rhizosphere and at the explanation of the underlying mechanisms. The key concept of the programme consists of approaching the rhizosphere as a self-organised system. Self-organisation arises from a cascade of feedback loops between root, microbiome and soil. Emerging patterns in the rhizosphere cannot be understood from studying the components in isolation. This call invites proposals from appropriate disciplines such as rhizosphere research, soil chemistry, plant genomics and physiology, soil microbiology, soil physics, exudate analysis, image/pattern analysis and modelling.

A system approach is obligatory in the sense mentioned above as well as contribution to and participation in the Central Platform Experiments (CPE) with two substrates (silt loam, loamy sand) and two *Zea mays* genotypes (wildtype and root hairless mutant *rth3*). Experimental work is expected to take place on or use material from CPE. Complementary focal topic-related satellite experiments using the two substrates, two *Zea mays* genotypes and comparisons with genotypes or crop plant species with contrasting rhizosphere traits are possible.

The overall hypothesis of the Priority Programme is that resilience emerges from self-organised spatiotemporal pattern formation in the rhizosphere. The projects focus on testing:

H1: Self-organisation in the rhizosphere leads to specific spatiotemporal patterns of nutrients, water and the microbiome. The interplay between these temporal and spatial patterns is the key for efficient resource acquisition by the plant.

H2: Self-organisation in the rhizosphere is indispensably connected with/tied to soil structure formation and thus increases microbial habitat diversity. Structures are supposed to be long-lasting, i.e. they will still be present, when the processes initiating them are not present any more.

H3: The size of the rhizosphere is determined by the radial extent of pattern formation controlled by root activity/morphology. It is specific for different root exudates/nutrients and modulated by soil texture, microbial activity and driving forces for transport.

H4: The process complex of self-organisation in the rhizosphere follows a similar general pattern of interactions between roots, the associated microbiome and the soil. External drivers, like soil texture, plant genotype or introduction of new players in the microbiome, result in quantitative but not qualitative changes in the self-organised rhizosphere system. Details of the research concept of the programme, the focal topics and the CPE's will be presented at an organisational meeting on the 19 June 2017 in Leipzig.

Deadline: 3. November 2017

[Further Information](#)

2.4. Stiftungen & Sonstige

OECD | Co-operative Research Programme

The Co-operative Research Programme's main objective is to strengthen scientific knowledge and provide relevant scientific information and advice that will inform future policy decisions related to the sustainable use of natural resources, in the areas of food, agriculture, forests and fisheries.

The objective and work of the Programme are anchored in both a policy and scientific environment in the fields of food, agriculture, forestry and fisheries, which, more than ever, are developed in a multidisciplinary environment. This happens so as to respond to the varied demands from a range of stakeholder groups with interests in these fields, and to take into account that the world is globalised and food production systems are interlinked.

The Programme achieves its objectives through two types of activities:

- Research Fellowships: sponsorship of scientists to conduct research projects in a different Member country with a view to strengthening the international exchange of ideas and increasing international mobility and co-operation. The Programme pays transportation and subsistence costs to research scientists who should have 4 years of postdoctoral training, have a long-term renewable position, and are from member countries to conduct research in a laboratory in another member country. Fellowships may be from 6 to 26 weeks.
- Conferences: sponsorship or co-sponsorship of international conferences, workshops, symposia, congresses, (organised by, for example, research institutions, international associations), with a view to informing policy makers, industry and the academic world of current and future research, scientific developments and opportunities on issues relevant to the CRP and the OECD's policy priorities.

Deadline: 10. September 2017

[Further Information](#)

TP Organics | Call for Innovations

Die European Technology Platform for Organic Food and Farming "TP Organics" hat eine Ausschreibung veröffentlicht. Der "Call for Innovations" umfasst folgende Themen:

- Improving soil quality in organic arable farming
- Appropriate and robust livestock systems
- Innovation for sustainable diets

Interessierte Forscherinnen und Forscher, Unternehmen und Organisationen können sich mit einem Innovationskonzept für die Themen bis zum 31. Juli 2017 um eine Förderung bewerben. Die Auswahl der besten Ideen erfolgt bis zum 28. September 2017. Die Konzepte werden dann im Rahmen der dritten Organic Innovation Days vom 15. bis 17. November 2017 in Brüssel von den Autoren vorgestellt.

Einreichungsfrist: 31. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

German Scholar Organization | Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm

Um Universitäten dabei zu unterstützen, international zu rekrutieren, hat die GSO gemeinsam mit der Dr. Wilhelmy-Stiftung das Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms können Universitäten Reisekostenzuschüsse für die Besetzung von Nachwuchsgruppenleitungen, Juniorprofessuren und W2- oder W3-Professuren beantragen. Die Förderung ist auf deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MINT-Fächer begrenzt. Anträge werden jederzeit entgegengenommen.

[Weitere Informationen](#)

yi Bayer Stiftung | International Fellowship Program

Das Bayer Fellowship Program richtet sich an Studierende und Auszubildende in naturwissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen. Ziel ist, die nächste Generation herausragender Forscher und Lehrer zu unterstützen, um gemeinsam an „Sciences for a better Life“ zu arbeiten. Wichtigste Voraussetzung für die Förderung: Es muss sich um ein innovatives und internationales Projekt handeln. Bewerben können sich Studierende und Young Professionals mit bis zu zwei Jahren Berufserfahrung aus Deutschland, die für ein Studienprojekt oder praktische Berufserfahrungen ins Ausland gehen oder, Stipendiaten aus dem Ausland, die in Deutschland studieren, forschen oder ein Praktikum absolvieren möchten.

- Life Science: Um das Otto-Bayer-Stipendium können sich Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Biologie und Molekularbiologie, Bioverfahrenstechnik und Bioinformatik, Chemie und Biochemie sowie Pharmazie und Computational Life Sciences bewerben.
- Medizin: Das Carl-Duisberg-Stipendium fördert Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Human- und Veterinärmedizin, Medizinwissenschaften, Medizintechnik, Public Health und Gesundheitsökonomie.
- Agrarwissenschaften: Das Jeff-Schell-Stipendium richtet sich an Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Agrarwissenschaften und Agroökonomie, Pflanzenschutz, Saatgut- und grüne Biotechnologie sowie Umweltwissenschaften und landwirtschaftliche Nachhaltigkeit der Agrarwissenschaften.
- Talents for Africa: Das Programm „Talents for Africa“ richtet sich an Studierende und Young Professionals mit bis zu zwei Jahren Berufserfahrung aus Deutschland, die für ein Studienprojekt oder praktische Berufserfahrungen nach Afrika gehen möchten oder, Stipendiaten aus dem Afrika, die in Deutschland studieren, forschen oder ein Praktikum absolvieren möchten. Studierende und Young Professionals mit oben genannten Fachrichtungen können sich bewerben.

Bewerbungsrunde: 01. Juni bis 18. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

yi Else Kröner-Fresenius Stiftung | Projektförderung für Erstantragsteller

Junge forschungsbegeisterte Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern, ist immer schon ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gewesen. Seit Oktober 2014 wird diese Förderlinie verstärkt. Erstanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen. Personal- und Sachmittel können beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann grundsätzlich nicht beantragt werden. Für eine Antragstellung ist die substantielle Eigenleistung der antragstellenden Institution Voraussetzung: ca. 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts müssen in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollten erste Originalpublikationen als Erstautor vorhanden sein.

Anträge können laufend eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Bill & Melinda Gates Foundation | Förderung

Die Stiftung vergibt Fördermittel für Projekte unterschiedlicher Themengebiete. Im Rahmen geförderter Projekte sollen langfristige Lösungen entwickelt werden, die Menschen dabei helfen, ein gesundes und produktives Leben zu führen.

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 Boehringer Ingelheim Stiftung | Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur

Die Boehringer Ingelheim Stiftung möchte mit dem Perspektiven-Programm herausragenden Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern in Medizin, Biologie und Chemie die Möglichkeit geben, das eigenständige Forschungsprofil weiter zu entwickeln und die Berufbarkeit zu erlangen. Zudem wollen wir mit diesem Programm einen Impuls zur Verbesserung der medizinischen Grundlagenforschung in Deutschland geben. Bewerber/-innen können eine Förderung ihrer selbstständigen Arbeitsgruppe von € 200.000 bis zu € 300.000 pro Jahr für bis zu drei Jahre zur Fortführung ihres Forschungsprogramms beantragen. Besonders herausragende Gruppenleiter und -leiterinnen, die in der Medizin angesiedelt sind, können alternativ eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre beantragen. In beiden Fällen umfasst die Förderung die eigene Stelle sowie Personalmittel für z. B. einen Postdoktoranden/in und/oder zwei Doktoranden/innen, eine/n TA sowie Sach- und Reisemittel.

Einreichungsfrist: jährlich zum 15. März und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 Boehringer Ingelheim Stiftung | Exploration Grants: Förderung für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter

Mit den Exploration Grants soll Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern maximale Forschungsfreiheit gegeben werden. Das Programm stellt flexible Mittel zur Verfügung, die je nach Bedarf als Sach-, Verbrauchs- und Personalmittel eingesetzt werden können. Damit sollen die jungen Wissenschaftler schnell und unbürokratisch neue Ideen und Forschungsrichtungen testen - zum Beispiel, um die für Forschungsanträge an die DFG notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Es können keine Projekte gefördert werden, die bereits im Rahmen anderer Finanzierungen geplant wurden oder bereits laufen. Sie können einmalig eine Förderung in Höhe von € 60.000 - € 80.000 beantragen. Anträge zur Finanzierung der eigenen Stelle sowie Anträge ausschließlich für die Beschaffung von Geräten und/oder Verbrauchsmitteln sind nicht möglich. Voraussetzungen für die Antragsstellung:

- Ihre Arbeit zählt zur medizinischen, chemischen oder biologischen Grundlagenforschung. Botanische oder zoologische Projekte fördert die Stiftung jedoch nicht.
- Sie leiten seit einigen Jahren Ihre erste selbstständige und unabhängige Forschergruppe an einer Universität in Deutschland und sind für diese Position in einem kompetitiven Verfahren ausgewählt worden.
- Die Projektidee kann nachweislich nicht im Rahmen einer bereits bestehenden Finanzierung verfolgt werden; bei keiner anderen Organisation sind für diese Projektidee Mittel beantragt worden bzw. werden beantragt.

Einreichungsfrist: jährlich zum 15. März und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Wissenschaftliche Veranstaltungen

In bestimmten Fällen unterstützt die Boehringer Ingelheim Stiftung wissenschaftliche Veranstaltungen, die den Austausch über Konzepte und nicht publizierte Daten sowie die Diskussion zwischen den Wissenschaftlergenerationen in den Vordergrund stellen. Dabei sind Kooperationen mit namhaften Organisationen durchaus erwünscht. Gefördert wird auch die Erprobung neuer Veranstaltungsformen mit besonders enger Einbindung und aktiver Mitwirkung von Nachwuchswissenschaftlern.

Einreichungsfrist: keine

[Weitere Informationen](#)

yi H. W. Schaumann Stiftung | Fördermöglichkeiten

Hauptzweck der Stiftung ist die gemeinnützige Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften, insbesondere die Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Form von:

- Vergabe von Forschungsspenden
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen von Promotionsstipendien
- Ausrichtung von tier- und agrarwissenschaftlichen Fachtagungen
- Preisverleihungen, Auszeichnungen (Abschlussarbeit, Dissertationen), Förderpreise
- Zuschüssen zur Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen

Gemäß Stiftungszweck werden innerhalb der verfügbaren Finanzmittel Forschungsvorhaben hauptsächlich auf dem Gebiet der Tier- und Agrarwissenschaften gefördert. Die Förderung beschränkt sich vorrangig auf solche Fälle, in denen eine Förderung durch andere Institutionen aus haushaltsrechtlichen oder anderen Gründen nicht möglich ist. Sie erfolgt in der Regel durch Spenden an wissenschaftliche Einrichtungen, durch Stipendien an Nachwuchswissenschaftler, durch Zuschüsse und Preisverleihungen an junge Wissenschaftler, Doktoranden und Studenten.

Einreichungsfrist: Anträge können jederzeit gestellt werden

[Weitere Informationen](#)

Stiftung Fiat Panis | Projektförderung

Die Stiftung initiiert und fördert Forschungsprojekte der entwicklungsbezogenen Agrar- und Ernährungsforschung, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zur Verbesserung der Ernährungslage in Mangelländern beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger und Armut zu lindern. Vorgeschlagene Projekte müssen ausgeprägten Anwendungsbezug haben.

[Weitere Informationen](#)

Klaus Tschira Stiftung | Projektförderung

Die Klaus Tschira Stiftung fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie die Wertschätzung für diese Fächer. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für neue Formen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte ein. Sie unterstützt sowohl die Erarbeitung als auch die verständliche Darstellung von Forschungsergebnissen. Die Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig. Das heißt, die Stiftung verwirklicht eigene Projekte, vergibt aber nach Antrag und positiver Begutachtung auch Fördermittel. Eine erste Anfrage zur prinzipiellen Förderungsfähigkeit eines Projektes sollte schriftlich per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung (nicht telefonisch) gestellt werden. Nach einer positiven Antwort kann formlos ein Antrag gestellt werden, per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung oder per Post. **Es gibt keine Antragsfristen.**

[Weitere Informationen](#)

Edmund Rehwinkel-Stiftung | „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung

Mit dem neuen Programm soll gezielt der Austausch zwischen der forschenden Wissenschaft und der land- sowie ernährungswirtschaftlichen Praxis gefördert werden. Zu diesem Zweck finanziert die Stiftung die Durchführung von Veranstaltungen der Kooperationspartner mit bis zu 25.000€. Das können beispielsweise Tagungen, Symposien, Kolloquien oder auch Seminare und Schulungen sein. Publikationen werden nur dann finanziert, wenn sie unmittelbarer Bestandteil einer Veranstaltung sind, z.B. in Form eines Tagungsbandes. Thematisch muss ein eindeutiger Bezug zur Agrar- und Ernährungswirtschaft gegeben sein. Zur Antragstellung soll eine kurze Skizze eingereicht werden. Alle Anträge die bis zum 06. Oktober 2017 eingehen, gehen in die zweite Auswahlrunde im Jahr 2017 ein.

[Weitere Informationen](#)

Prof. Werner Schulze Stiftung | Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler

Die Stiftung vergibt Forschungsbeihilfen, die jungen Wissenschaftlern/innen die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen im modernen Pflanzenbau ermöglichen sollen. Es werden Forschungsbeihilfen von jeweils bis zu 3.000 € vergeben. Die Mittel sind zur Erfüllung der Forschungsaufgabe, d.h. in erster Linie zur Abdeckung von Sach- und Reisekosten, die in diesem Zusammenhang anfallen, bestimmt.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

3. Ausschreibungen für die Fakultät W

3.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

EU H2020 | CALL FOR SCIENCE WITH AND FOR SOCIETY

H2020-SWAFS-2016-17:

- SwafS-24-2017: Trans-national operation of the EURAXESS Service network
- SwafS-23-2017: Responsible Research and Innovation (RRI) in support of sustainability and governance, taking account of the international context
- SwafS-22-2017: The ethical dimensions of IT technologies: a European perspective focusing on security and human rights aspects
- SwafS-21-2017: Promoting integrity in the use of research results in evidence based policy: a focus on non-medical research
- SwafS-14-2017: A Linked-up Global World of RRI
- SwafS-13-2017: Integrating Society in Science and Innovation – An approach to co-creation
- SwafS-12-2017: Webs of Innovation Value Chains and Openings for RRI
- SwafS-11-2017: Science education outside the classroom
- SwafS-10-2017: Putting Open Science into action
- SwafS-08-2017: European Community of Practice to support institutional change
- SwafS-06-2017: Engaging industry – Champions for RRI in Industrial Sectors
- SwafS-05-2017: New constellations of Changing Institutions and Actors

Deadline: August 30, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR SECURITY

H2020-SEC-2016-2017:

- SEC-18-BES–2017: Acceptance of "no gate crossing point solutions"
- SEC-17-BES-2017: Architectures and organizations, big data and data analytics for customs risk management of the international goods supply chain trade movements
- SEC-16-BES–2017: Through-foliage detection, including in the outermost regions of the EU
- SEC-15-BES–2017: Risk-based screening at border crossing
- SEC-13–BES–2017: Next generation of information systems to support EU external policies
- SEC-10-FCT-2017: Integration of detection capabilities and data fusion with utility providers' networks
- SEC-09-FCT-2017: Toolkits integrating tools and techniques for forensic laboratories
- SEC-05-DRS-2016-2017: Chemical, biological, radiological and nuclear (CBRN) cluster
- SEC-04-DRS-2017: Broadband communication systems

Deadline: August 24, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR DIGITAL SECURITY FOCUS AREA

H2020-DS-2016-2017:

- DS-07-2017: Addressing Advanced Cyber Security Threats and Threat Actors
- DS-08-2017: Privacy, Data Protection, Digital Identities

Deadline: August 24, 2017

[Further information](#)

3.2. Bundesministerien

BMBF | Förderung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

Aus den bisherigen Forschungs- und Projektergebnissen im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung sowie angrenzender Bereiche wird deutlich, dass Maßnahmen umso effektiver und wirkungsvoller greifen, je mehr sie sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppe und deren individuellen Anforderungen orientieren. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch, dass die zu vermittelnden Inhalte einen starken Bezug zu Alltagsthemen der Betroffenen aufweisen. Lebensweltorientierung nimmt dabei den Alltag sowie das persönliche Umfeld von funktionalen Analphabeten in den Fokus. Die Ansprache und Motivation dieser Personengruppe über die ihnen gut vertrauten lebensweltlichen Themen und Zugänge verspricht dabei einen großen und nachhaltigen Effekt.

Gegenstand der Förderung innerhalb dieser Richtlinie ist die Entwicklung innovativer Konzepte, Modelle und Maßnahmen zur aufsuchenden lebensweltlich orientierten Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener sowie deren modellhafte Erprobung in einem repräsentativen Umfeld. Dabei stellt die Gewinnung und Aktivierung von funktionalen Analphabeten zum Lernen eine zentrale Aufgabe dar.

Die zu fördernden Vorhaben müssen dabei inhaltlich an mindestens einem der folgenden Handlungsfelder ausgerichtet sein:

- (Weiter-)Entwicklung von flexiblen und innovativen Formen non-formalen, informellen sowie selbstorganisierten Lernens bzw. deren Transfer und Anpassung an den Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener sowie die Entwicklung passender Lehr- und Lernmaterialien
- Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Ansprache und Sensibilisierung des mitwissenden Umfelds
- Qualifizierung des Bildungspersonals sowie von Personal an Schlüsselstellen
- Abbau vorhandener Lernhindernisse und Lernhemmnisse bei Personen mit nur geringen literalen und mathematischen Grundkenntnissen
- Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Hilfestellung beim Lösen essentieller persönlicher Probleme
- Sonstige Handlungsfelder, die sich aus den identifizierten Bedarfen im lebensweltlichen Raum ergeben.

Einreichungsfrist Skizze: 31. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Richtlinien zur Förderung "Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"

Die materielle Kultur ist in jüngerer Zeit in den geisteswissenschaftlichen Fokus gerückt ("material turn") und damit die Frage, wie Wissen in kulturell geschaffenen und verwendeten Objekten bzw. Dingen wirkt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung möchte diese Perspektive auf die Materialität von Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen weiter stärken und damit auch die Forschung an und mit Museen.

Förderfähig sind standortübergreifende, innovative Verbundvorhaben, die dezidiert interdisziplinär aufgestellt sind und in fruchtbarer Auseinandersetzung von geistes-, kultur-, sozial- oder technikkwissenschaftlichen Fächern die Frage nach den Bedeutungen von Objekten bearbeiten.

Ein Verbund muss aus mindestens drei institutionellen Partnern bestehen, die jeweils eigene Zuwendungen für ihre Teilprojekte beantragen. Antragsberechtigt sind Verbünde, die mindestens ein außeruniversitäres Museum und/oder eine Hochschulsammlung als aktiv in die Forschung eingebundenen Verbundpartner beinhalten. Um eine möglichst hohe Zahl an Museen verschiedener Größe und Trägerschaft an der Förderung zu beteiligen und zudem auch regionale Netzwerke anzustoßen, sind mit dieser Bekanntmachung insbesondere kleine und mittlere Museen (bis 200 000 Besucher pro Jahr) angesprochen, sich als Verbundpartner zu beteiligen.

Mögliche Themenfelder sind u. a.

- Dinge als Reflex gesellschaftlicher Konfigurationen,
- materielle Kultur und religiöse bzw. kulturelle Praktiken,
- Objekt, Symbol, Mythos,
- interkultureller Dialog: Inklusion und Exklusion durch den Umgang mit Dingen, innovative Materialien und Werkzeuge als Motor gesellschaftlicher Entwicklung,
- Technologietransfer und Fundkomplex,
- Objekte der Wissenschaftsgeschichte,
- globaler Handel mit Dingen,
- Theorie der Dinge,
- Objekte in der Wissenschaftskommunikation,
- Museen als Laboratorien – Objekte als Versuchsreihen,
- Überlagerung von Cods in einer globalisierten Welt,
- Objekte im Rahmen der Anpassung an Klimawandlungen,
- geschlechts- und altersspezifischer Gebrauch von Dingen.

Die öffentlichkeitswirksame Vermittlung der im Projekt erzielten Forschungsergebnisse ist notwendig und förderfähig (z. B. Veranstaltungen, Tagungen, Publikationen, Video-Blogs, Internetseiten).

Nicht gefördert werden können:

- Vorhaben, denen ein additives Verständnis von disziplinenübergreifender Zusammenarbeit zugrunde liegt,
- Vorhaben, die Objekte ohne geistes- oder sozialwissenschaftlichen Fokus untersuchen,
- über eine exemplarische Anwendung hinausgehende Erschließung, Erfassung, Pflege, Konservierung und Digitalisierung einer Sammlung.

Museumspädagogische und wahrnehmungspsychologische Ansätze sowie empirische Nutzer-/Besucherforschung sind förderfähig, wenn sie als nachrangige Anteile in prioritär geistes-, sozial- oder kulturwissenschaftlich angelegte Verbundvorhaben eingebunden sind.

Einreichungsfrist Skizze: 20. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung

Innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen" (FONA) beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung bzw. mit der Leitung von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen qualifizieren wollen, zu fördern.

Dies ist notwendig, da das Wissenschaftssystem weiterhin vorwiegend disziplinär ausgerichtet ist, es für die Lösung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen jedoch einer interdisziplinären Zusammenarbeit unter Einbindung von Praxisakteuren bedarf. Das BMBF möchte deshalb dazu beitragen, dass mehr und mehr heranwachsende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem transdisziplinären Forschungsansatz vertraut gemacht werden und die hierfür benötigten Methoden und Instrumente erlernen. Entsprechend sollen die SÖF-Nachwuchsgruppen einen Beitrag dazu leisten, inter- und transdisziplinäres Arbeiten langfristig im Wissenschaftssystem strukturell zu etablieren.

Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von institutionellen sowie personellen Kapazitäten, die für die Durchführung inter-/transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung benötigt werden, soll unterstützt werden.
- Jungen WissenschaftlerInnen mit Interesse an inter- und transdisziplinären Forschungsansätzen soll die Möglichkeit gegeben werden, in eigenen Arbeitsgruppen gemeinsam sozial-ökologische Fragestellungen zu bearbeiten, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erhöhen und allgemein ihre Chancen für Karrierewege in inter- und transdisziplinärer Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu verbessern. Das heißt, insbesondere:
 - Post-DoktorandInnen sollen die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen für die eigenverantwortliche Leitung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppen im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung zu erwerben bzw. weiter auszubauen.
 - NachwuchswissenschaftlerInnen mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften sollen die Gelegenheit erhalten, sich weiter zu qualifizieren und die allgemeinen Qualifizierungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Nachhaltigkeitsforschung sollen weiter verbessert werden.
- Durch die intensive Einbindung der Nachwuchsgruppen an Hochschulen und an außeruniversitären Einrichtungen soll der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kapazitäten zwischen diesen Forschungseinrichtungen weiter befördert werden.

Förderanträge sind von der LeiterIn einer Nachwuchsgruppe vorzubereiten und durch die Verwaltung einer Hochschule vorzulegen. Die durch Projektmittel geförderten NachwuchswissenschaftlerInnen dürfen bei der Skizzeneinreichung nicht älter als 35 Jahre sein, Überschreitungen der Altersgrenze sind in Ausnahmefällen möglich.

Einreichungsfrist Skizze: jährlich der 27. April

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ im Rahmen des FuE*-Programms „Zukunft der Arbeit“

Die Förderrichtlinien sind eingebettet in das BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#). Das Programm hat das übergeordnete Ziel, gleichermaßen technologische und soziale Innovationen voranzubringen. Es fördert Innovationen in Betrieben, um technischen Fortschritt auch für soziale Innovationen zu nutzen und durch neue Arbeitsprozesse und ein Miteinander der Sozialpartner voranzubringen. Die direkte Verwertbarkeit in Unternehmen und Organisationen und damit die Entfaltung einer gesellschaftlich relevanten Wirkung ist ein wesentliches Ziel. Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern. Die FuE-Themen müssen in einer vorwettbewerblichen Zusammenarbeit aufgegriffen werden, die auch entsprechende mittelständische Unternehmen einschließen soll. Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms „Zukunft der Arbeit“ gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:

- soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen,
- neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
- Arbeiten im Datennetz – digitale Arbeitswelt gestalten,
- Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
- neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
- Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
- Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
- Gesundheit durch Prävention fördern,
- Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern – ökonomisch, ökologisch, sozial.

Diese Handlungsfelder sind im BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#) inhaltlich beschrieben (S. 19 bis 43). Sie enthalten zudem konkrete Erläuterungen zu den jeweiligen Zielen der Förderung und den zu adressierenden Themen. Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, zum ersten Stichtag (1. Februar 2017) ein übergeordnetes wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll.

Einreichungstichtage Skizze: 1. September 2017

[Weitere Informationen](#)

BMVI | Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“

Der Modernitätsfonds adressiert Politikfelder der Gegenwart und Zukunft, die Daten als Grundlage für Fortschritt und Optimierung benötigen. Dazu zählen die Themen des BMVI – beispielsweise Mobilität, Infrastruktur, digitale Gesellschaft sowie Wetter und Klima – sowie die damit verwandten Bereiche Umwelt, Smart Cities und Demografie. Förderschwerpunkte des Modernitätsfonds sind themenübergreifend die Bereiche „Datenzugang“, „Datenbasierte Anwendungen“ und „Daten-Governance“. Förderfähig sind ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die mindestens einer der Kategorien „Industrielle Forschung“, „Experimentelle Entwicklung“ und „Durchführbarkeitsstudien“ vollständig zuzuordnen sind. Diese Kategorien bilden die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Projekts ab und werden im Rahmen des Programms in zwei Förderlinien zusammengefasst: Die „Ausarbeitung von Projektvorschlägen/Vorstudien“ (Förderlinie 1) und „Angewandte Forschung und Experimentelle Entwicklung“ (Förderlinie 2). Im Themenfeld „Datenzugang“ unterstützt der Modernitätsfonds Ideen und Projekte, die sich mit der Erschließung und Nutzbarmachung von bestehenden und zukünftigen Daten beschäftigen. Damit umfasst

das Themenfeld beispielsweise auch die Verknüpfung und Veredelung von Daten („Big Data“) zu hochgenauen, mehrskaligen Mobilitäts- und Situationsinformationen. Im Rahmen des Themenfelds „Daten-Governance“ werden Ideen und Projekte gefördert, die Voraussetzungen und Implikationen von Datenzugang und datenbasierten Anwendungen erforschen. Die Voraussetzungen umfassen den rechtlichen und organisatorischen Rahmen des Datenzugangs und der Datennutzung. Die Implikationen umfassen die ökonomischen Auswirkungen konkreter Anwendungsfälle, d. h. datenbasierter Anwendungen und Geschäftsmodelle im Kontext des Modernitätssfonds.

[Weitere Informationen](#)

BMAS | Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik

Das BMAS fördert die Sozialpolitikforschung im Kontext der Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaft. Mit diesem Ansatz wird der traditionell interdisziplinären Verankerung der Sozialpolitikforschung in Deutschland Rechnung getragen. Förderungswürdige Themen sind die wissenschaftliche Erforschung:

- der Eigenarten des deutschen Sozialstaats, auch im Vergleich zu sozialen Sicherungssystemen in anderen Ländern
- der Herausforderungen für Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Sozialsysteme durch Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt
- der Anpassung der sozialen Sicherungssysteme an neue Herausforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt sowie
- der Auswirkungen von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Reformen.

Gefördert werden:

- Projekte
 - die dazu dienen, verschiedene Institutionen im Bereich der Sozialpolitikforschung bundesweit zu vernetzen mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zu unterstützen und Synergien nutzbar zu machen;
 - in deren Rahmen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft neue Fragestellungen zu gesellschaftlich relevanten Themen auf innovative Weise bearbeitet werden;
 - die in den genannten Themenbereich fallen und darüber hinaus dazu beitragen können, der Sozialpolitikforschung in Deutschland neue inhaltliche und methodische Impulse zu geben.
- Promotion für Doktoranden mit Prädikatsexamen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaften, die eine Promotion zu einem sozialpolitischen Thema im Rahmen des genannten Themenbereichs anstreben.
- Stiftungsprofessuren in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst erfolgt im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens die Einreichung von kurzen Projektskizzen, die auf Plausibilität und grundsätzliche Geeignetheit geprüft werden.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderung von Projekten im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“

Die Initiative "IT-Sicherheit in der Wirtschaft" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) will deshalb kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) und Handwerk beim sicheren Einsatz von IKT-Systemen konkrete Unterstützungsmaßnahmen anbieten, da KMU ein zentraler Bestandteil der Wertschöpfungsketten sind. Sofern sie den steigenden Anforderungen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit nicht gerecht werden können, stellen sie ein Sicherheitsrisiko für die sich weltweit immer stärker sich vernetzenden Wertschöpfungsketten dar. Gegenstand der Förderung sind zielgruppengerechte Aufklärungskampagnen bzw. Modellvorhaben, die der Verbesserung der Cyber-Sicherheit in KMU dienen. Für KMU sollen wissenschaftlich fundierte und neuste technische Erkenntnisse und Verfahren (Beispiele guter Praxis), die dazu geeignet sind, die IT-Sicherheit im Unternehmen nachhaltig zu verbessern, in Form von praxisgerechten Handlungsanleitungen und Hilfestellungen transferiert werden. Folgende Maßnahmen können gefördert werden:

- Innovative Formen der Wissensdiffusion und des Wissensaustausches zur konkreten Verstärkung der Zusammenarbeit in Netzwerken, die letztendlich KMU zu Gute kommen sollen unter Nutzung bedarfsgerechter Formate.
- Breitenwirksame und nachhaltig angelegte Transfermaßnahmen zur Verbreitung von an die Zielgruppe angepasster Verfahren (Beispiele guter Praxis) und Handlungsanleitungen, die dazu dienen, das IT-Sicherheitsniveau der Geschäftsprozesse in KMU zu verbessern.
- Erstellung und Fundierung konkreter Umsetzungskonzepte und Aufbau eines geeigneten Transferverbundes: Vorbereitende konkret begründete Maßnahmen zur aktuellen Bedarfsüberprüfung und ggf. modellhaften Erprobung, um das Risiko breit angelegter Transferaktivitäten zu minimieren (Vorab-Studien, Modellerprobungen, Vorabüberprüfung der Maßnahmen hinsichtlich ihrer Geeignetheit für die Vermittlung an die Zielgruppe).

Universitäten können als sog. Kompetenzpartner im Rahmen von Verbundprojekten teilnehmen. Das Verfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst sind Skizzen vorzulegen.

[Weitere Informationen](#)

3.3. DFG

DFG | Priority Programme „The Active Self“ (SPP 2134)

The Priority Programme brings together cognitive and behavioural scientists from various disciplines, including psychology and robotics, to study the sensorimotor grounding of the human minimal self – a concept that relates to a person’s phenomenal experience in the here and now and to the question of how we perceive ourselves to be in a particular situation. While this experience is likely to be dominated by information delivered by the senses, i.e., by self-perception in a literal, immediate sense, humans also have knowledge about themselves, amassed over years, and a sense of understanding how their self relates to others.

The relatively recent increasing interest in the self is fueled by important methodological improvements, such as the availability of virtual-reality techniques and affordable robots with humanoid characteristics, and the development of noninvasive methods to study cognition in infants, but also by converging lines of theoretical thinking related to ideomotor processes on the one hand and embodied cognition on the other. The programme will seek to unravel the degree to which our self-representation is plastic and sensitive to immediate experience, to which degree it is constrained by past experience, how it integrates experiences of agency and action-ownership, how it affects other cognitive processes, and to what degree self-representation can be established in artificial agents.

The Priority Programme will thus focus on the minimal (rather than the narrative, socially constructed) self; empirical approaches (rather than conceptual analyses), including theory-driven experimental studies, modelling, and simulation approaches; the sensorimotor basis and phenomenal experience of self; and the actual functional mechanisms underlying the construction of a self (rather than existence proofs or brain activity, situational factors, or behaviour merely correlated with aspects of self).

A preparatory workshop will be held in Fulda on 27 to 28 July 2017.

Deadline Proposal: 10 October 2017

[Further Information](#)

3.4. Stiftungen & Sonstige

Deutsches Auswandererhaus | Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung

Mit dem Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung fördert die Stiftung Deutsches Auswandererhaus wissenschaftliche Arbeiten und Universitätsprojekte, deren Forschungsergebnisse Kultur- und Bildungseinrichtungen helfen, Migration weitsichtig, nachhaltig und global zu vermitteln. Besonders wichtig ist es, praxisnah zu arbeiten – so, wie es auch dem Ansatz des Deutschen Auswandererhauses entspricht, die deutsche Migrationsgeschichte informativ und erlebnisreich für alle Zielgruppen aufzubereiten, um die breite Gesellschaft für dieses Thema zu sensibilisieren.

Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten und Universitätsprojekte (Programme oder Initiativen, Ausstellungen oder Ratgeber/Publicationen) zur Einwanderung nach Deutschland oder zur deutschen Auswanderung.

Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro.

Bewerbungsschluss: 31. August 2017

[Weitere Informationen](#)

Verband der privaten Bausparkassen | Werner Lehmann-Preis

Zum zwölften Mal loben die privaten Bausparkassen den Werner Lehmann-Preis für Nachwuchswissenschaftler aus. Zugelassen sind wissenschaftliche Arbeiten (Habilitation, Dissertation, Diplomarbeit oder Master Thesis), die sich mit dem Themenbereich Wohnen, Bauen, Finanzieren im weitesten Sinne beschäftigen.

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

Volkswagen Stiftung | Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA

Das Fellowship-Programm soll die transatlantischen Wissenschaftsbeziehungen speziell im Bereich der Geisteswissenschaften stärken. Die Fellowships richten sich an deutsche bzw. amerikanische/kanadische Postdoktorand/innen, die ein Forschungsprojekt in den USA oder Kanada bzw. in Deutschland durchführen oder einen Aspekt ihrer Habilitation vertiefen möchten. Stichtag für die Einreichung ist der **01.09.2017** (Fellowship USA/Kanada) bzw. **05.09.2017** (Fellowship Deutschland).

[Weitere Informationen](#)

Otto Brenner Stiftung | Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen

Durch die Vergabe von anwendungsorientierten Forschungsaufträgen will die Otto Brenner Stiftung einen Beitrag dazu leisten, der sozialen Demokratie in Wirtschaft und Gesellschaft Geltung zu verschaffen. Durch Förderprojekte, Gutachten und Veröffentlichungen schafft die Otto Brenner Stiftung die Wissensbasis, von der aus die Gesellschaft von morgen sozial und solidarisch gestaltet werden kann. **Die Einreichung eines Projektantrages ist jederzeit möglich.**

[Weitere Informationen](#)

Gerda Henkel Stiftung | Förderung

Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft, insbesondere:

- durch die Förderung von Forschungsvorhaben
- durch Vergabe von Stipendien
- durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Verschiedene Fristen je nach Förderung/ Programm

[Weitere Informationen](#)

Schader-Stiftung | Förderung der Gesellschaftswissenschaften

Die Stiftung fördert den stärkeren Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis. Geförderte Veranstaltungen (Expertenrunden, Arbeitskreise, Konferenzen, Workshops, Summer Schools etc.) müssen der Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis dienen. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle jene Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis kann die Anwendung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunen, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft sein. Projektideen können jederzeit formlos direkt bei der Stiftung eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

Hans Böckler Stiftung | Forschungsförderung

Die Stiftung fördert Forschungen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen auseinandersetzen. Es werden insbesondere folgende Forschungsschwerpunkte unterstützt:

- Strukturpolitik – Innovation und Beschäftigung
- Mitbestimmung im Wandel
- Erwerbsarbeit im Wandel
- Wohlfahrtsstaat im Wandel
- Bildung für die und in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

4. Ausschreibungen für Wissenschaftspreise

Ⓜ Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften | Monika Kutzner Stiftung zur Förderung der Krebsforschung,

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) vergibt im Jahre 2018 im Bereich der Biowissenschaften und Medizin den Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gestiftet von der Monika Kutzner Stiftung zur Förderung der Krebsforschung, mit dem herausragende wissenschaftliche Leistungen junger Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden sollen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und kann jährlich für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Krebsforschung verliehen werden.

Eine feste Altersgrenze ist nicht vorgegeben. Die Preise richten sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich bereits in einem frühen Stadium ihrer Laufbahn durch maßgebliche Forschungsbeiträge ausgezeichnet haben. Die Preisträger sollen gemessen an der von ihnen erbrachten Leistung als jung angesehen werden können. Eine Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.

Bewerbungsschluss: 30. September 2017

[Weitere Informationen](#)

Ⓜ Hans-Martin Schleyer Stiftung | Friedwart Bruckhaus-Förderpreis 2017/2018

Die Gestaltung der digitalen Revolution – Veränderungen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft

Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben. An dem Wettbewerb können sich beteiligen:

- Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben sowie
- Journalistinnen und Journalisten, deren Presse-, Hörfunk- oder Fernsehbeiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ausgezeichnet haben.

Vorgesehen sind drei Preise von je € 5.000,-, die aufgeteilt werden können.

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2018

[Weitere Informationen](#)

Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. | Wissenschaftspreis

In diesem Jahr vergibt die GDD erneut einen Wissenschaftspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit. Der Preis beträgt **5.000 €**. Der Preis kann auch zwischen mehreren Arbeiten geteilt werden.

Der Preis soll bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben werden. Es sollen fertiggestellte oder in der Fertigstellung befindliche Abschlussarbeiten oder Doktorarbeiten ausgezeichnet werden. In Betracht kommen neben Arbeiten aus den Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der Informatik auch aus anderen Wissenschaftsdisziplinen, in denen Fragen aus den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit behandelt werden. Voraussetzung für die Vergabe des Wissenschaftspreises ist die Erfüllung der wissenschaftlichen Exzellenzkriterien.

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

bitkom | delina

Innovative, neue Impulse sind unverzichtbar für die Zukunft des Lernens. Der delina will neue Trends im Bereich des digitalen Lernens aufgreifen, innovative Ideen fördern und ihnen Sichtbarkeit geben.

Der delina wird in folgenden Kategorien verliehen:

- Frühkindliche Bildung und Schule
- Hochschule
- Aus- und Weiterbildung
- Gesellschaft und lebenslanges Lernen.

Lerntechnologien, mit denen man komplexe Inhalte verständlich vermitteln und in den Lernalltag integrieren kann, sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Lebens. Sie spielen über die gesamte Bildungskette hinweg eine immer größere Rolle. An Schulen, Hochschulen, in der betrieblichen Aus- oder Weiterbildung eröffnen Lern-Infrastrukturen die Möglichkeit eines individuellen, interaktiv und flexibel gestaltbaren Lernprozesses. Es ist elementar für die Zukunft unserer Volkswirtschaft, bereits in der Schule mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten digitaler Technologien vertraut zu machen. Darüber hinaus machen sie das Lernen vielfältiger, individueller, interaktiver und flexibler und sie sorgen dafür, dass Lernen noch mehr Spaß macht.

Innovative, neue Impulse sind unverzichtbar für die Zukunft des Lernens. Der delina will neue Trends im Bereich des digitalen Lernens aufgreifen, innovative Ideen fördern, Sichtbarkeit geben und Leistung würdigen.

Bewerbungsschluss: 16. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

Forschungspreis Bio-Lebensmittelwirtschaft 2018

Für den FoBiLe 2018 können ab jetzt wieder Abschlussarbeiten (Bachelor, Master und Dissertation) eingereicht werden, die sich mit Bio-Lebensmitteln auseinandergesetzt und ein Thema rund um die Herstellung, Verarbeitung, Vermarktung oder zu Aspekten der Nachhaltigkeit wie Umwelt- und Sozialverträglichkeit bearbeitet haben.

Bitte motivieren Sie alle potenziellen Studenten und Doktoranten (gerne auch ehemalige) ihre Arbeiten einzureichen. Es lohnt sich! Die besten Arbeiten erhalten 5.000, 3.000 und 2.000 Euro. Die Preisverleihung findet auf der BIOFACH 2018 statt. Zusätzlich bekommen unsere Preisträger die Gelegenheit sich und ihre Arbeiten im Rahmen des BIOFACH-Kongresses vorzustellen.

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

ACHEMA-Gründerpreis 2018

Sie wollen allein oder mit anderen gründen oder haben nach dem 1. Juli 2015 gegründet? Dann beteiligen Sie sich am ACHEMA-Gründerpreis 2018.

Neben der Chance auf den Sieg beim Wettbewerb eröffnen wir Ihnen von Anfang an den Zugang zu Mentoren und Beteiligungskapital-Gebern. Voraussetzung dafür: Ihr fertiger Businessplan liegt vor. Sind Sie noch nicht so weit, steigen Sie in einer der beiden früheren Phasen in den Wettbewerb ein:

Konzeptphase

Der erste Schritt ist geschafft: Gleich, ob im Wettbewerb oder unabhängig davon entstanden, Sie haben ein Konzept für Ihre Gründungsidee. Bei der Entwicklung des Businessplans geben Ihnen wiederum unsere Mentoren wertvolle Hilfestellung. Wenn Sie darüber hinaus Unterstützung benötigen, helfen wir Ihnen, bei Ihnen vor Ort entsprechende Angebote ausfindig zu machen. Einreichungsfrist: 31. Juli 2017

Businessplan-Phase

Ihr Businessplan ist fertig, und die ACHEMA ist noch weit entfernt? Sie können schon jetzt durchstarten: Bewerben Sie sich mit Ihrem Businessplan bei Beteiligungskapital-Gebern. Die Business Angels Frankfurt/Rhein/Main und der High-Tech Gründerfonds stellen Kontakte her. Vielleicht haben Sie schon bald Ihre Finanzierungszusage in der Tasche - unabhängig vom Zeitplan und dem Ausgang des Wettbewerbs.

Wettbewerb

Unabhängig davon, in welcher Phase und wann Sie in den Wettbewerb eingestiegen sind, kommen alle Businesspläne, die bis zum Stichtag 30. November 2017 vorliegen, in die Wettbewerbsauswahl. Die fachkundige Jury wählt bis zu dreißig Businesspläne aus. Diese stellen sich in einer Präsentation den Fragen der Jury. Preisgeld 10.000 Euro.

[Weitere Informationen](#)

🏆 Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2017

Das Roman Herzog Institut vergibt jährlich den mit insgesamt 35.000 € dotierten Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft.

Mit dem Preis werden drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen ausgezeichnet, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ordnungspolitischen Zukunftsfragen auseinandersetzen.

Die eingereichten Forschungsarbeiten sollen eine fundierte Analyse der aktuell relevanten ordnungspolitischen Fragestellungen aufweisen. Umsetzbarkeit und Praxisnähe der Forschungsergebnisse sind von großer Bedeutung.

Einreichungsfrist: jährlich zum 31. Dezember

[Weitere Informationen](#)

Boehringer Ingelheim Stiftung | Heinrich-Wieland-Preis

Der Heinrich-Wieland-Preis ist der wichtigste Preis, den die Stiftung vergibt. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis honoriert internationale Spitzenforschung zu biologisch aktiven Substanzen und Systemen in den Bereichen Chemie, Biochemie und Physiologie sowie ihrer klinischen Bedeutung. Der nach dem deutschen Chemiker und Nobelpreisträger Heinrich Otto Wieland (1877 - 1957) benannte Preis wird seit 1964 jährlich vergeben und seit 2011 von der Boehringer Ingelheim Stiftung dotiert.

[Nominierungen](#) können jedes Jahr bis zum **1. Juni eingereicht werden**. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

① Gregor Louisoder Umweltstiftung | Förderpreise Wissenschaft

Die Stiftung vergibt neben Projektförderung, Preise an Nachwuchswissenschaftler, die sich mit ihren Abschlussarbeiten außergewöhnlich für den Umwelt- und Naturschutz engagiert haben. Die Ergebnisse müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 € dotiert, weitere 2500 € werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt. Es werden pro Jahr drei Förderpreise vergeben, mit denen Bewerbungen aus den unten aufgeführten Disziplinen bzw. Forschungsschwerpunkten ausgezeichnet werden. Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Biologie, Geo- und Umweltwissenschaften
- Forst- und Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

5. Informationen zur Antragstellung

NKS Gesellschaft | Informationsplattform ERA-LEARN 2020

Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft hat aktuell ein Info-Magazin zum Thema "50 goldene Tipps für den erfolgreichen EU-Antrag" erstellt.

Das Thema geht hervor aus der kürzlich erschienenen Broschüre „Erfolgreich in Europa. Deutsche Forschende aus den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften in Horizont 2020“. Darin werden erfolgreiche deutsche EU-Projektkoordinator/innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften in Horizont 2020 vorgestellt. Auf die Fragen nach ihrem Erfolgsgeheimnis gab es viele gute und hilfreiche Antworten und Tipps für künftige Antragstellende, die Ihnen gesammelt im Rahmen des aktuellen Info-Magazins präsentiert werden.

[Info-Magazin](#)

EU ERA-NETs | Informationsplattform ERA-LEARN 2020

ERA-NETs verfolgen das Ziel, die Forschungsförderung auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene enger aufeinander abzustimmen, um so die wissenschaftliche Kompetenz Europas zu bündeln und Synergien freizusetzen. Auf [ERA-LEARN 2020](#) finden Sie alle bestehenden ERA-NETs zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Warnung vor „Predatory Open Access Publishing“

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, liebe Kolleginnen und Kollegen, aus aktuellem Anlass möchten wir Sie vor dem sog. "Predatory Open Access Publishing" warnen. Der Begriff beschreibt ein "Geschäftsmodell" vorgeblicher Online-Fachzeitschriften, die die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in Open Access gegen Gebühr anbieten, jedoch keinen Qualitätssicherungsprozess wie z.B. Peer Review und keine redaktionelle Bearbeitung der Artikel gewährleisten. Leider ist diese Vorgehensweise selten auf den ersten Blick erkennbar. Qualitätssicherungsprozesse werden meist nur vorgetäuscht, da die angegebenen Peers oder Mitglieder des Editorial Boards entweder überhaupt nicht existieren oder sich niemals bereit erklärt haben, für besagte Fachzeitschrift zu gutachten. Des Weiteren gibt es auch Fälle, bei denen zunächst eine kostenlose Veröffentlichung eines Artikels suggeriert wird, nach dessen Einreichung aber erhebliche Kosten in Rechnung gestellt werden.

Bitte prüfen Sie daher vor Einreichung unbedingt sorgfältig, ob es sich bei der gewählten Fachzeitschrift um ein seriöses Journal handelt, insbesondere wenn es sich um weitgehend unbekannte, neue Fachzeitschriften handelt!

EU H2020 | Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Version des Arbeitsprogramms 2016/17 zum Horizont 2020 Programmteil „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“ (Gesellschaftliche Herausforderung 2) auf dem Teilnehmerportal veröffentlicht. Es enthält einige marginale Änderungen. Im Sommer wird eine finale Version des Arbeitsprogramms mit verbindlichen Angaben zu den für 2017 ausgeschriebenen Topics erwartet. Sie können das aktuelle Arbeitsprogramm [hier](#) herunterladen.

BLE | Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau

Die Europäische Kommission hat am 13. Oktober 2015 das Arbeitsprogramm für "Horizon 2020" - das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation - für die Jahre 2016 und 2017 veröffentlicht. Das Programm enthält eine allgemeine Einleitung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission sowie 18 spezifische Kapitel für die einzelnen Teile von Horizont 2020. Auf der Webseite der Europäischen Union finden Sie das [Arbeitsprogramm als PDF-Datei](#). Um Forscher/innen das Auffinden von Calls zu erleichtern, die für den Ökolandbau relevant sind, hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Referat 315, EU-Forschungsangelegenheiten) ein Dokument mit für den Ökolandbau relevanten Call Topics zusammengestellt. [Hier](#) finden Sie das Dokument als PDF-Datei zum Download.

NKS Internationale Zusammenarbeit | Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17

Grundsätzlich ist die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen von Horizont 2020 möglich, aber Topics mit empfohlener Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten bieten eine besondere Chance. Im Zeitraum 2014/15 trugen sie signifikant zur Drittstaatenbeteiligung bei. Entsprechend die NKS alle Bereiche des Arbeitsprogramms 2016/17 im Hinblick auf diese "targeted calls" ausgewertet. Die Überblickstabelle und die verkürzte Druckfassung finden Sie [hier](#).

Health-2-Market | Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020

Das FP7-Projekt Health-2-Market hat als Hilfestellung für die Antragstellung in Horizont 2020 einen kommentierten Leitfaden erstellt: das ARlaT (Annotated Research and Innovation actions Template). Er soll Antragstellern bei „Forschungs- und Innovationsmaßnahmen“ (RIA) sowie „Innovationsmaßnahmen“ (IA) helfen, alle relevanten Aspekte, besonders zu Innovation, bestmöglich zu adressieren. Der Leitfaden spiegelt die Struktur des proposal templates wieder und führt zu jedem Unterabschnitt Expertenempfehlungen und Beispiele an, wie das konkrete Projekt bestmöglich zu beschreiben ist. Neben den Abschnitten Excellence, Impact, und Implementation sind auch Hinweise zu Begutungskriterien, sowie zum Businessplan, zur Nutzung und Verbreitung von Ergebnissen, zu Marktzulassungen sowie zum Marktzugang aufgeführt.

Weitere Information und der ARlaT-Leitfaden sind [hier](#) verfügbar.

EU Horizon 2020 | Arbeitsprogramme

[Hier](#) finden Sie die aktuellen Arbeitsprogramme für das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020.

EU-Büro des BMBF | Deutsches Internetportal zu Horizon 2020

Das Portal bündelt und verlinkt alle relevanten Informationen zu Hintergründen, zur Antragstellung und zu den Beratungsstellen und Informationsveranstaltungen zu Horizon 2020 in Deutschland. **Sie finden es [hier](#).**

6. Veranstaltungen

🇧🇼 | Äthiopien/ Kenia: Informationsreise zur Markterkundung - Wissenschaft und Forschung 26.11.2017 - 02.12.2017

Die Hochschul- und Wissenschaftslandschaft in Ostafrika ist in Bewegung.

Ostafrika zeigt in den vergangenen Jahren ein beeindruckendes Wirtschaftswachstum. Diese Entwicklung schlägt sich auch in dem Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts nieder, um der hohen Nachfrage nach gut qualifizierten Fachkräften nachzukommen. Die stetig wachsende Zahl von Hochschulen und Studierenden sind eindeutige Indikatoren hierfür.

Im Rahmen der Informationsreise laden wir herzlich Vertreter/innen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg ein, zwei dieser Hochschul- und Wissenschaftsstandorte näher kennen zu lernen.

Lernen Sie mit Baden-Württemberg International die Standorte Äthiopien und Kenia näher kennen und knüpfen erste Kontakte bzw. vertiefen Ihre bestehenden Partnerschaften.

Das dafür konzipierte Fachprogramm wird hierbei auf Ihre Interessen und Fachbereiche abgestimmt und beinhaltet

- Briefings zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort, aber auch zur wirtschaftlichen und politischen Situation
- Besuchsprogramm an Hochschulen und Forschungseinrichtungen unter Berücksichtigung der Fachbereiche und Interesse der Teilnehmenden
- Round Table Gespräche mit Vertreter/innen lokaler Hochschulen und Institutionen
- Rahmenprogramm mit Unternehmensbesuchen, Projektbesuchen, ect.

Anmeldefrist: 14. August 2017

[Weitere Informationen](#)

🇧🇼 | Delegationsreise zum Thema "Wasserforschung in Kanada" 17.09.2017 - 23.09.2017

In Kanada gibt es zahlreiche exzellente Forschungsuniversitäten, die einen Schwerpunkt in der Wasser- und Umweltforschung aufweisen. Viele der Top-Universitäten identifizieren das Thema „Nachhaltigkeit“ als eines der zentralen Forschungsziele in ihren aktuellen „Strategic Research Plans“. Die Vielzahl bundesstaatlicher Forschungszentren, Netzwerke und Forschungsprogrammen verdeutlichen die hohe Signifikanz der nachhaltigen Bewirtschaftung der Ressource Wasser und die Universitäten in dieser Region decken eine vergleichbar große Bandbreite in diesem Themenkomplex ab, ähnlich der Hochschulen und Forschungsinstitutionen in Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg International nimmt die vielfältigen Gemeinsamkeiten und das Potential Kanadas als Anlass und möchte speziell baden-württembergischen Forschern von Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit eröffnen, die kanadische Hochschul- und Wissenschaftslandschaft zum Thema Wasserforschung besser kennenzulernen und gegebenenfalls weitere Kooperationen wie die oben genannten in die Wege zu leiten. Deshalb lädt Baden-Württemberg International interessierte Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, Forschungseinrichtungen zu einer Reise nach Kanada, speziell nach Ontario und nach Quebec ein.

Anmeldefrist: 23. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

● bw-i | Iran - Informations- und Networkingveranstaltung für Hochschulen und Forschungseinrichtungen / Vortreffen zur Reise im November 25.09.2017

Der Iran besitzt ein großes Potential an hochqualifizierten Wissenschaftlern und verfügt über exzellente Forschungseinrichtungen in einer Bandbreite von Disziplinen, wie es sie in keinem anderen Land der Region gibt. Mit dem kontinuierlichen Abbau der Sanktionen zeigt der Iran großes Interesse an einer intensiven wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit Deutschland.

Vor diesem Hintergrund lädt Baden-Württemberg International (bw-i) Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus Baden-Württemberg herzlich zur Iran Informationsveranstaltung ein. Dort erhalten Sie umfassende Information zu aktuellen Entwicklungen im Land, können sich über bisherige Erfahrungen der deutsch-iranischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung austauschen und Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit erörtern.

Zur Veranstaltung begrüßt bw-i Experten und Vertreter von baden-württembergischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die von ihren Erfahrungen mit dem Iran berichten.

Die Informationsveranstaltung dient ebenfalls als Vorbereitung für die Informationsreise zum Themenschwerpunkt Altertumswissenschaften vom 25.11.- 01.12.2017 in den Iran.

Anmeldefrist: 18. September 2017

[Weitere Informationen](#)

● bw-i | Informationsreise in den Iran unter Leitung von Frau Petra Olschowski, Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium 25.11.2017 - 01.12.2017

Ziel der Reise ist es, neben der archäologisch-historischen Seite die Anschlussfähigkeit in andere Disziplinen zu beleuchten. Insbesondere der Brückenschlag zu den Herausforderungen der Digitalisierung und der Archäometrie (natur- und geowissenschaftliche Analyse- und Prospektionsmethoden) sind hier im Fokus, um neue Möglichkeiten der Erkundung als auch zur Vermittlung von Kunst und Kultur in den Vordergrund zu stellen. Die Reise ist interdisziplinär gestaltet und richtet sich an VertreterInnen aus den Bereichen Kunst, Kultur und sowie den Natur-, Ingenieur- und Materialwissenschaften. Ein weiterer Aspekt dieser Reise ist die Vernetzung und der Austausch mit iranischen Hochschulen und Museen.

Das Fachprogramm der Reise wird auf Ihre Interessen und Fachbereiche abgestimmt und beinhaltet:

- Briefings zum Themenfeld Altertumswissenschaften, zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort und zur politischen Lage
- Besuchsprogramm an Hochschulen und Forschungseinrichtungen unter Berücksichtigung der Fachbereiche und Interessen der Teilnehmenden
- Round Table Gespräche mit Vertreter/innen lokaler Hochschulen und Institutionen
- Rahmenprogramm mit Projektbesuchen

Anmeldefrist: 11. August 2017

[Weitere Informationen](#)

DFG und Leopoldina | "Assessing the Security Implications of Genome Editing Technology" 11.-13. October 2017

Der Gemeinsame Ausschuss zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung von DFG und Leopoldina möchte Sie gerne auf den internationalen Workshop "Assessing the Security Implications of Genome Editing Technology" aufmerksam machen, der vom 11.- 13. Oktober 2017 im Schloss Herrenhausen in Hannover stattfinden und sich mit potentiellen Missbrauchsrisiken der neuen Methoden des Genome Editing auseinandersetzen wird.

[Weitere Informationen](#)

EU H2020 | Save the date: Informationswoche der Europäischen Kommission zum Horizont 2020 Programmteil „Bioökonomie“ vom 14. bis 17. November 2017 in Brüssel

Zur Vorbereitung auf die kommenden Aufrufe 2018 des Horizont 2020 Programmteils „Bioökonomie“ (Gesellschaftliche Herausforderung 2) organisiert die Europäische Kommission in der Zeit vom **14. bis 17. November 2017** eine Informationswoche in Brüssel.

Die Registrierung für die Veranstaltungen öffnet voraussichtlich im September 2017.

[Weitere Informationen](#)

UHOH | 2nd International Bioeconomy Congress, September 12-13, 2017

The congress will be an interdisciplinary meeting dedicated to systemic approaches of bioeconomy for experts from research and industry and stakeholders. Basic research will be covered in addition to implementation strategies for markets and society in order to develop future bioeconomy scenarios.

The aim of the conference will be to discuss innovative products, processes and regional concepts that use biomass instead of fossil resources and contribute to both climate goals and global food security. These include technological innovations as well as careful evaluation of environmental, climate and societal impacts. Basic research will be covered in addition to implementation strategies for markets and society in order to develop future bioeconomy scenarios.

[Further Information](#)

7. Auftragsforschung

Baden-Württemberg-Stiftung | Aktuelle Ausschreibung für Aufträge

Eine aktuelle Ausschreibung für die Vergabe von Aufträgen der Baden-Württemberg-Stiftung finden Sie [hier](#).

BMBF | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Die aktuellen Ausschreibungen für die Vergabe von Aufträgen des BMBF finden Sie [hier](#).

BMWi | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMWi für die Vergabe von Aufträgen finden Sie [hier](#).

BMUB | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMU für die Vergabe von Aufträgen finden Sie unter diesem [Link](#).

EU | Tender

Die Europäische Kommission vergibt zahlreiche Aufträge (Tender) an Expert/-innen unterschiedlicher Fachgebiete (wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragestellungen, naturwissenschaftliche Fragen, Rechtsfragen etc.). Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter II.2.1). Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht nötig. **Alle Ausschreibungen finden Sie in dieser [Datenbank](#).**

Empfohlene Einstellungen: Search scope: all current notices; Full text: european commission study. Alle anderen Punkte offen lassen.

Disclaimer

Herausgeber: Universität Hohenheim, Abteilung Forschungsförderung, Schloss 1, 70599 Stuttgart.

Die Förderdepesche informiert regelmäßig über neue Ausschreibungen und Programme zur Forschungsförderung. Die veröffentlichten Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, erheben aber keinen Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit; eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Die Abteilung Forschungsförderung ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte sowie für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Web-Site, auf die verwiesen wurde.
